

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Telefon Maribor Nr. 2670) sowie Verwaltung und Buchdruckerei (Telefon Maribor Nr. 2024) MARIBOR, Jurčičeva ul. 4; Filialredaktion in BEOGRAD, Despotičeva ulica 8. Tel. 28884. Anfragen Rückporto belegen.



Abonnementsannahme in Maribor Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung) Bezugspreise Abholen monatlich 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatlich 25 Din, für das übrige Ausland monatlich 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din. Manuskripte werden nicht retourniert.

Mariborner Zeitung

Wiegenfest des Staatsherrn



Maribor, 16. Dezember.

Der 17. Dezember, der Geburtstag Seiner Majestät des Königs Alexander I. von Jugoslawien, ist allenthalben zum Feiertag des ganzen jugoslawischen Volkes geworden. Die Freude darüber, daß an diesem Tage dem verstorbenen König Peter I. und seiner erlauchtem Gemahlin verstorbenen Königin Zorka ein Sohn geboren wurde, der das Schicksal der Jugoslawen mitzugestalten bestimmt war, wird immer größer bleiben im Volke, welches an den Familientagen des königlichen Hauses seinen Anteil nehmen will.

Ganz Jugoslawien steht noch unter dem mächtigen Eindruck der letzten staatsmännlichen Tat des Herrschers, der Anbahnung freundschaftlicher Beziehungen zu Bulgarien, einer Initiative, die in dem festlichen Königstreffen zu Belgrad so sinnfällig zum Ausdruck gekommen ist. Noch ist die Aktion des Herrschers in der Richtung zur Befreiung des Balkans nicht

abgeschlossen, denn die Besuchsreisen, die ihn nach Rumänien, Bulgarien, Griechenland und in die Türkei geführt haben, scheinen erst der Auftakt gewesen zu sein zu weiteren Aktionen, die dem Volke eine ruhige und friedliche Entwicklung seiner Lebensbedingungen zu sichern haben. Darin hat sich König Alexander, der soeben nach Zagreb eilt, um sein Wiegenfest in der kroatischen Hauptstadt zu feiern, wirklich groß erwiesen. Alles, was dieser Populärste unter den Trägern der serbischen bzw. jugoslawischen Krone, seit dem 6. Jänner und schon vorher ins Auge faßte und dann auch konsequent zu verwirklichen wußte, hat seine tieferen Ursachen und Beweggründe gehabt, die der Zeitgenosse heute kaum verstehen kann, weil man die Dinge erst aus einer historischen Perspektive heraus richtig beurteilen können. König Alexander hat den anderen Herrschern auf der Balkan-Halbinsel eine große Befähigung voraus: die Staatsmännlichkeit neben der militärischen. In seiner Persönlichkeit sind die hohen Qualitäten staatsmännlicher Weisheit und soldatischer Tapferkeit glücklich verknüpft, daß man sich heute kaum mehr darüber zu wundern braucht, warum den politischen Parteien des früheren demokratischen Systems die Schwächung des Staates, die sie betrieben haben, nicht gelingen konnte. Der König blieb der getreue Eckart des Volkes, was immer auch kommen mochte und kommen mag, nur seinem Zugriff am 6. Jänner ist es zu verdanken, daß dem schwebenden Spiel der Parteien von damals ein Ende gemacht wurde.

Neben dem Staatsmann und Volksherrscher sehen wir die soldatische Gestalt des großen Königs. Nun sind es dreißig Jahre seit dem Tode, an dem König Peter I. den damaligen jungen Prinzen Alexander in die ruhmreiche Armee einzureihen sich entschloß. Es zeigte sich auch sehr bald, daß der Prinz und spätere Regent die militärische Ausbildung im Ausland

und daheim nicht lediglich deshalb betrieb, weil er sich auf seine zukünftige Berufung als Oberster Kriegsherr einfach vorzubereiten hatte nach bisheriger dynastischer Gepflogenheit. Der beratende Herrscher wußte ganz genau, daß die politischen Ziele der Vereinigung aller Südslawen unter dem Szepter der Dynastie Starobrodjevic ohne Mithilfe einer vorbildlich organisierten und im Volke traditionell wurzelnden Armee nicht zu erreichen waren. Seit der Gründung des neuen Staates ist König Alexander mit einer seltenen Zähigkeit trotz aller wirtschaftlichen und budgetären Schwierigkeiten der leuchtende Schirmherr der Wehrmacht geblieben, der er alle materiellen und organisatorischen Bedingungen lieferte, die sie als Garant der politischen und staatlichen Existenz Jugoslawiens benötigte. Die Nation hat heute allen Grund, diesen providentiellen Gedankengang des Herrschers zu bewundern, der in Etappen verwirklichte, was dem Volke zu seinem politischen und staatlichen Leben erforderlich war.

Es ist ein Trost und eine schöne Hoffnung, daß der König heute in der Mittezeit seiner Mannesjahre steht, in jenen Jahrzehnten der Mitte menschlichen Lebens, die es ermöglichen, daß seine Spannung und Arbeitsfreude die Verheißung bilden und die Erwartung auf neue Akte des Staatsmannes, Herrschers und Liebings des jugoslawischen Volkes. In diesem Sinne feiern auch wir mit den aufrichtigsten Empfindungen das Wiegenfest unseres erlauchtem Staatsherrn!

USA und die Schuldenfrage

Amerika gegen jede Verquickung der Schulden und der Reparationsfrage.

Washington, 16. Dezember.

Im Zusammenhang mit der gestern fälligen Rate der belgischen Kriegsschulden, deren Annuität die Brüsseler Regierung mit dem Hinweis auf den Ausfall der deutschen Reparationszahlungen nicht begleichen will, erklärt man in höchsten amtlichen Kreisen, daß die amerikanische Regierung keine wie immer geartete Verquickung der Schulden- und Reparationsfrage zulasse. Der Standpunkt der amerikanischen Regierung bleibe nach wie vor unverändert.

Das Königspaar auf dem Wege nach Zagreb

Belgrad, 16. Dezember.

S. M. König Alexander und K. M. die Königin Maria sind heute um 9 Uhr mit dem Hofzuge nach Zagreb abgereist, wo die Majestäten einige Tage zubringen werden. Mit dem Königspaar reisen: Hofminister Antić, Hofmarschall General Dimitrijević, der erste Adjutant General Jelenić, General Pavlović und Oberst Musić.

Brand im Stublsanaer Stiechenhaus

Ljubljana, 16. Dezember.

Auf dem Dachboden des St. Josef-Stiechenhauses auf der Vidovdanska cesta brach heute vormittags ein Schadenfeuer aus, welches so rasch um sich griff, daß der Dachstuhl bald in lodernden Flammen stand. Unter dem Dachboden des brennenden zweistöckigen Hauses befanden sich die Wahnräume von 80 alten, stehenden Menschen, unter denen eine furchtbare Panik ausbrach. Einige dieser Leute wollten aus den Fenstern springen und konnten von den Feuerwehrleuten nur mit Mühe daran gehindert werden. Der Brand brach von der erfolglosen Löscharbeiten vollständig ab. Da aber viel Wasser verbraucht wurde, welches nun einströmt, wird der ganze Bau evakuiert werden müssen. Der Schaden ist beträchtlich. Die Ursache des Brandes ist nicht bekannt.

Der russisch-italienische Nichtangriffspakt unterzeichnet.

Moskau, 16. Dezember.

Der russisch-italienische Nichtangriffspakt ist gestern hier unterzeichnet worden.

Börsenberichte

Paris, 16. Dezember. Devisen: Paris 20.2425, London 16.89, New York 330, Mailand 27.16, Prag 15.33, Wien 58, Berlin 123.35.

England vermittelt weiter

Günstige Aufnahme der deutschen Abrüstungsvorschläge in London

London, 16. Dezember.

Die Information des Berliner britischen Botschafters Sir Eric Phipps über die deutschen Abrüstungsvorschläge haben in London einen überaus günstigen Eindruck gemacht. In maßgebenden englischen politischen Kreisen ist man der Ansicht, daß diese Vorschläge den französischen Wünschen entsprechen könnten. Die britische Regierung will nur noch einige Detailfragen aus Berlin beantwortet sehen.

Die bevorstehende Reise des Außenministers Sir John Simon nach Italien wird als Versuch bezeichnet, eine Konferenz der Staatsoberhäupter des Viermächtevertrages einzuberufen, die Deutschland für die Rückkehr

nach Genf vorzubereiten hätte sowie für die Wiederaufnahme der Genfer Abrüstungsverhandlungen. Die englische Regierung bemüht sich offensichtlich, Frankreich für die Annahme der deutschen Vorschläge zu gewinnen. Noch wie vor aber wird jede Garantie bezüglich der Sicherheit der französischen Grenzen von England abgelehnt, da man nicht gewillt ist, über die Verpflichtungen des Locarno-Vertrages hinauszugehen. In englischen Kreisen ist man der Ansicht, daß ein bilateraler Nichtangriffspakt zwischen Frankreich und Deutschland bei gleichzeitiger Rückkehr Deutschlands in den Völkerbund Frankreichs als genügende Garantie genügen würde.



Unsere echte Koliner-Zichorie!

Die Kontinente wandern

Schwingungen der Erde

Von Dr. H. A. Tausl, Berlin.

Die modernsten Forschungen der geologischen Wissenschaft haben erkennen lassen, daß die Umformungen, die noch heute das Gesicht der erkalteten Erde verändern, sich keineswegs nur auf eruptive Ausbrüche und Erdbeben beschränken. Vielmehr wird die Erdoberfläche von ständigen Bewegungen in Flug gehalten, die sich zwar meist der Feststellung durch das bloße Auge entziehen, aber im Laufe der Jahre doch erheblich genug sind, um mitunter die bedeutendsten Folgen nach sich zu ziehen. So erlebt Europa auch verschiedenartige Veränderungen, die im Laufe von Jahrhunderten für Leben und Entwicklung der Völker von allergrößter Bedeutung sind.

Die Ursache für geologische Veränderungen einschneidender Art auch in erdbebenfreien Gebieten ist im wesentlichen darauf zurückzuführen, daß auch die mächtigen Klöbe der Kontinente in Wirklichkeit nichts anderes als eine verhältnismäßig dünne und brüchige Decke auf der dickflüssigen Magmamasse des Erdinneren darstellen.

Welche gewaltigen Verlagerungen noch in den jüngeren Zeitaltern stattgefunden und zu Katastrophen der Tier- und Pflanzenwelt geführt haben, läßt sich schon daraus erkennen, daß man häufig Meeresablagerungen und Vertiefungen und Abdrücke von Meerestieren im Hochgebirge, mehrere tausend Meter über d. Meeresspiegel gefunden hat. Bei den Veränderungen unterscheidet man solche, die im wesentlichen horizontal und andere, die vertikal verlaufen. Die vertikalen Bewegungen haben, wenn sie an einer Stelle stattfinden, schon oft genug für die Bewohner schicksalhafte Bedeutung gehabt; im Gegenzug zu ihr hat die horizontale Verschiebung oft genug einen katastrophenartigen Charakter.

Die Auswirkungen der Veränderungen im Erdinneren lassen sich sogar an dem ziemlich erdbebenfreien Europa mit großer Deutlichkeit erkennen. England war früher keine Insel, sondern bildete den nördlichen Ausläufer Europas. Aus einer Senkung der Kanalküste Frankreichs, die jährlich 3 cm beträgt, hat man einwandfrei abgeleitet, daß der Kanal sich damit dieser schon seit Jahrtausenden kontinuierlichen Bewegung gebildet hat und daß die Mündung des Rheins sich ursprünglich an einer Stelle befand, wo heute die Doggerbank liegt. Vielleicht ist diese von den Schiffen gefürchtete Untiefe darauf zurückzuführen, daß in der weiterwestlichen Rheinmündung dort so gewaltige Schlamm- und Sandmassen angeschwemmt wurden. Die Geologen haben sogar viel erkennen können, daß die Themse in früheren Zeiten nichts als ein linker Nebenfluß des Rheins gewesen ist. Der gleichen Bewegung, die schon riesige Landstrecken unter den Meeresspiegel gesenkt hat, ist auch die Entfaltung der Baidarsee zu verdanken, deren Ausdehnung gegenwärtig gewaltige Summen veranschlagt. Während die Niederlande in verhältnismäßig kurzer Zeit um 5 Meter unter dem Meeresspiegel sinken konnte, hebt sich Skandinavien, der nördliche Ausläufer Europas, langsam und stetig. Seit der Eiszeit ist der Mittelteil Skandinaviens um ungefähr 300 Meter emporgesunken worden, während nach beiden Rändern zu die Steigung langsam abflingt. Augenblicklich beträgt sie noch immer 1 cm im Jahr. So winzig die vertikale Hebung der nördlichen Halbinsel erscheint, so folgenreich ist sie für deren Bewohner gewesen. 80% der skandinavischen Völker leben nämlich auf einem Boden, der erst in den letzten zehntausend Jahren aus dem Meere emporgestiegen ist. Die Landgewinne, die dieser geologischen Erscheinung zu verdanken ist, sind recht beträchtlich, und man muß sich vor Augen halten, daß bei hohem Meeresspiegel schon ein einziger Meter Höhenunterschied ausgedehnte Flächen austauchen läßt.

Auch für Deutschland ist das Atmen der Erde von großer Bedeutung. Als praktische Auswirkung sei von vielen nur eine herausgegriffen. Alle paar Jahre müssen im Binger Loch Sprengungen vorgenommen werden, weil sich der Boden hebt. So ist das rheinische Schiefergebirge im Laufe von Jahrtausenden langsam um 200 Meter in die Höhe gestiegen. Auch im Ruhrgebiet ist die gleiche

Bewegung bemerkbar, die sich hier allerdings in schräger Richtung fortpflanzt. Die Verschiebungen betragen ungefähr 7 cm in 10 Jahren und müssen mit Rücksicht auf den Bergbau unter ständiger Kontrolle durch geodätische Feinvermessung gehalten werden.

Auch in anderen Teilen Europas werden ähnliche Beobachtungen gemacht. In Oberitalien wird ebenfalls ein Absinken der Po-Ebene festgestellt, während man in Albanien aus gewissen Anzeichen auf schräge Faltungen schließt. Dort hat man nämlich in der Antikenstadt Byzlos Steinbauten, vor allen Dingen aber alle Denkmäler mit altgriechischen Inschriften in einem schrägen Winkel zur Lage des Tales stehend vorgefunden, in welchem die Stadt angelegt ist.

Sehr interessant sind auch die Veränderungen des afrikanischen Kontinents. Dort ist der Boden des Taganyikasees bis zu 700 m unter dem Meeresspiegel des Indischen Ozeans abgesunken, der in Nyassaee um 400 Meter. Diese Tendenz erstreckt sich bis zum Toten Meer, dessen Boden stellenweise 800 Meter unter dem Spiegel des Mittelmeeres liegt. Mit ziemlicher Sicherheit kann man sagen, daß in absehbarer Zeit ein Meeresarm, ähnlich dem Roten Meer, durch Afrika gehen wird. So wie Arabien, das geographisch eigentlich zu Afrika gehört, durch das Rote Meer von diesem teilweise abgetrennt wurde und so nach Asien hinüberwanderte, wird auch ein weiterer Teil von Afrika abgepalten werden.

Besonders markant ist die geographische Veränderung des amerikanischen Kontinents, und gleichzeitig ein Beweis dafür, daß große Teile der Erde nichts als Zwielen sind, die im feuerflüssigen Magnameer schwimmen. Das so überaus fruchtbare, paradiesische Kalifornien, das durch zahlreiche Erdbeben

heimgesucht wird, schwimmt nämlich am amerikanischen Kontinent entlang nach Nordwesten. Die Bewegung beträgt 5 bis 40 m im Jahre. Die Gleitlinie ist so deutlich, daß man sie vom Flugzeug aus wie ein Schnitt durch das Land erkennen kann. Man braucht hier keine Vermessungen, weil die Verschiebung für das bloße Auge deutlich sichtbar ist. Schon sind Täler abgegraben und finden erst Hunderte von Metern seitlich ihre ursprüngliche und natürliche Fortsetzung. Bantzen, Mauern und Straßen, die über die Gleitlinie führen, werden rissig, und die gebildeten Zwischenräume ziehend angrößer. Kalifornien hat seit dem Kriege ungefähr 600 Neben erlitten, die zum größten Teil auf die Wanderung des Landes zurückzuführen sind. Auf seinem Gleitwege muß das Gebiet natürlich eine beträchtliche Reibung überwinden. Oftmals wird der Widerstand so groß, daß die Bewegung zeitweise völlig gestoppt ist. Auf diese Weise sammelt sich allmählich eine ständige wachsende Spannung, die schließlich so groß wird, daß sie plötzlich den hemmenden Widerstand überwindet. Dann schiebt sich das ganze Gebiet in einem Stoß vorwärts. Natürlich werden in erster Linie die Bantzen in der Nähe der Gleitlinie betroffen.

Auch das Erdbeben vom 18. April 1906 dem die Stadt San Francisco zum Opfer fiel, wird so erklärt. Damals wurde die Gleitlinie sogar in der Länge von 440 km aufreißend. Die Verschiebung betrug 6 1/2 Meter, man kann heute verstehen, welche katastrophale Wirkung eine solche stoßartige Verschiebung des Erdbodens haben mußte.

Wie die Nachforschungen ergeben haben, können auch ozeanographische Verschiebungen in Ostafrika und auf den indischen Inseln mit der Bewegung Kaliforniens ursächlich zusammenhängen.

Die Bedeutung der modernen geographischen Forschungen liegt darin, daß man drohenden Naturkatastrophen solcher Art vor ausstehend besonnen kann und die Möglichkeiten hat, in späteren Generationen den angestammten Lebensraum zu bewahren.

Vom Feuerzeug des Armenischen zum Funken'nipfer

Zwei Jubiläen aus der Geschichte vom Feuermachen

Von Hans Bourquin.

Die menschliche Kultur braucht Feuer. Der Armenier hat Feuer durch Reiben von Holzern erzeugt. Wenn man einem neuzeitlichen Menschen die Aufgabe stellen wollte, Feuer durch Reiben von Holzern zu erzeugen, so würde er wohl Häglid, daran scheitern. Denn durch einfaches Scheuern von zwei Bretchen aneinander kommt man nicht zum Ziel. Man muß vielmehr eine Einrichtung verwenden, die von Schriftstellern aus den ältesten Zeiten der griechischen Kultur beschrieben worden ist.

Darnach wurde ein Stab aus Eisen genommen, und es wurden darin mehrere Löcher ausgeschöblt. In eines dieser Löcher steckte man nun einen Stab aus Lorbeer, der oben — ähnlich den in gleicher Weise gehandhabten Bohrer — mit einem Griff von halbkugelförmiger Gestalt versehen war. Auf diesen Griff legte man dann die Hand, um den harten, unten zugespitzten Stab stark gegen seine Unterlage aus Eisen zu drücken. Darauf wurde der Lorbeerstab mittels eines rasch hin und her geführten Bogens, dessen Sehele in einer Schleife um ihn gewickelt war, in rasche Umdrehungen versetzt, wodurch bald eine hohe Temperatur an der Reibungsstelle entstand. Dort mußte ein Funde vorzugehen sein, für den man Holzmehl, dörres Gras, Schwämme und flammige Erzeugnisse heimischer Gewächse verwendete.

Noch heute hat der Eskimo seinen Feuerbohrer, und ebenso der Feuerländer, der auf der unwirtlichen Erde Südamerikas haust. Das Altertum hat aber auch Feuerzeuge entwickelt, deren Herstellung man ihm kaum zugetraut hätte. So konnte man schon früh das Feuer schlagen mit einem Nagel und Feuerstein. Der Feuerstein eignet sich zu diesem Zweck besonders darum weil er hart und spröde ist, so daß er beim Schlagen glühende Körnerchen ausprühen kann die wieder auf irgend einen Körper fallen der zunächst ins Glimmen kommt. Ferner

hat man bereits Brennspiegel zu einer Zeit gekannt, die sehr weit zurückliegt. Diese wurden z. B. aus Bronze mit einem Ueberzug von Blattgold angefertigt. Aber es hat schon früh auch Feuerzeuge gegeben. Wie nämlich Kunde v. Lavarn in einem Palast von Ruvo beweisen, sind bereits um 640 vor Beginn unserer Zeitrechnung solche Funken aus Bergkristall oder Glas hergestellt worden.

Im allgemeinen blieb das Feuermachen eine etwas unbequeme Angelegenheit. Darum unterhielt man in Rom die Heilige Feuer, und noch jetzt führt der Feuerländer in seinem ewig verregneten Lande auf seinem Boot ein lebendiges Feuerchen mit, das er mit vorrätig getrocknetem und gehütetem Reisig speist.

Die Feuerzeuge aus Stahl und Stein führen schon in ziemlich moderne Zeiten. Unsere Großväter haben sie häufig benutzt, und die Förster schätzen sie noch heute. Vor einer Reihe von Jahrzehnten hatte man auch schon allseits mechanische Feuerzeuge, die ihren Dienst schlecht und recht verrichteten, ehe sich die Streichhölzer Bahn brachen.

Da gab es z. B. Feuerzeuge. Wenn der Ködler keine Luftpumpe benutzte, so bemerkte er bald eine lebhaft Erhitzung. Eine solche Pumpe wurde nun auch schon zum Feuermachen benutzt, indem man unten am Kolben ein Stückchen Schwamm anbestellte das dann abnehmend mit dem Kolben herausgezogen werden konnte. Wenn schreckte man ferner die einst viel berühmte Zündmaschine von Döberiner. Hier wurde in einem offenen Glasgefäß mittels verdünnter Schwefelsäure und Zink Wasserstoffgas erzeugt das dann durch eine Düse oben auf dem Dösel durch Druck mit dem Finger gegen eine offene Haube abblasen werden konnte die mit feinstem Platinschwamm gefüllt war. Dieser Platinschwamm sog das Gas begierig auf, und die-

ses wurde dabei stark zusammengereißt, erhitze und entzündet.

Auch elektrische Feuerzeuge gab es schon vor Jahrzehnten. In einem gefällig ausgestatteten Kästchen befand sich eine galvanische Batterie, und außen zeigte sich eine kleine Spirale aus Platin, die sich durch einen Druck auf einen Knopf glühend machen ließ. Dicht unter dieser Spirale stand dann auf einer kleinen Konsole ein Gefäß, dessen mit Benzin getränkter Docht durch die elektrische Glut entzündet wurde.

Nun sind aber auch schon im Jahre 1833 von Römer und Brecht Phosphorzündhölzer in den Handel gebracht worden, die von einem gewissen Kammerer erfunden sein sollen. Das Streichholz ist also jetzt 100 Jahre alt. Die ältesten Zündhölzer mit Schwefel und Phosphor wurden in kleinen Packungen aus Strohpapier verkauft, die auch wohl eine rauhe Pappschale boten. Sie waren mit ihrem Phosphor aber leider äußerst giftig, und sie haben mancherlei Unheil angerichtet! Die weitere Entwicklung des Streichholzes, in welcher die bekannten „Schweizer“ eine bedeutende Rolle gespielt haben, ging dann dahin, ihnen alles Gefährliche zu nehmen. Man beklebte, kurz gesagt, ihre Köpfechen mit Stoffen, die gut brannten und mit solchen, die den dazu nötigen Sauerstoff lieferten. Als Reibfläche diente aber sogenannter roter Phosphor, der ganz ungiftig ist und der sich auch nur bei sehr hoher Hitze entzündet. Später trankte die Hölzer noch mit Flüssigkeiten, die ein Nachglücken verhinderten. So ist denn das moderne Streichholz ein manierliches Gerät geworden, das beim Anzünden auch keinen üblen Geruch mehr ausströmt.

Vor 25 Jahren, im Jahre 1908, ist dann das von Auer herausgebrachte elektrische Feuerzeug der Welt geschenkt worden. Hier wird Cermet, bezw. Cermetall gegen zerhaute Stahlflächen gerieben, wodurch Funken entstehen, die Gase entzünden können. In der Küche benutzt die Hausfrau gern den bekannten „Knipser“, der: das aus dem Kocher strömende Gas schnell und billig entzündet. Und in gar mancher Tasche wird heute das von Auer als „Phosphor“ getaufte Feuerzeug getragen, bei dem die Funken einen Docht entzünden der ihnen Benzingeräte entgegenstellt.

Man darf mit dem Erreichten wohl zufrieden sein. Aber vielleicht bringt ein Erfinder noch ein ganz neues Feuerzeug heraus, das alles Bisherige in den Schatten stellt.

Bei Nahrung und Gesundheitsmitteln, Frucht- und Lungenleiden, Stomatitis und Rachenentzündung, Bronchitis und Keuchhusten, bei der Heilung der Darmtraktate durch Gebrauch des natürlichen „Kraut- und Wurmkraut“ von großer Wichtigkeit. Mehrere hundert Kliniken haben bei Schindler'schen die im Beginn der Krankheit sich bildenden Perforationen durch das Kraut, Tafel- und Wurmkraut.

Das „Kraut- und Wurmkraut“ Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezereihandlungen erhältlich.

Kraftfahrzeug als Mähmaschine.

In Deutschland wurde unlängst eine interessante Erfindung patentiert, wonach jedes Kraftfahrzeug mit wenigen zusätzlichen Einzelteilen als Mähmaschine verwendet werden kann. Hierzu braucht lediglich das bereits vorhandene Getriebe mit einer besonderen Welle samt Zahnrad versehen werden, außerdem mit einem Stutzen zur Befestigung des Mähzuges. Dieser ist so eingerichtet, daß er als Ganzes an- und abzumontieren ist. Der Antrieb der Mähvorrichtung wird vom Fahrzeugmotor geliefert, und zwar über die vorerwähnte besondere Welle im Getriebekasten, ohne von der Gangschaltung beeinflusst zu werden.

Da das Automobil heute schon weitgehend in der Landwirtschaft Verwendung findet, und zwar als Verkehrsmittel, ist diese Erfindung beachtenswert denn nicht zuletzt erweitem sich hierdurch die Verwendungsmöglichkeiten des Kraftfahrzeugs in der Landwirtschaft.

Distret. „Karl, bist du da?“ — „Wie das Grab!“ — „Nun gut, dann borge mir 200 Dm, aber brich bitte nicht darüber!“ — „Sei beruhigt, mein Lieber, es ist, als hättest du mir nichts gelagt!“

Neueste Wintermode. Kunde zum Schneider: „Wie machen Sie heute die Winterhosen?“ — Schneider: „Gegen Barzahlung.“

Ein zweiter Fall Landru?

Auffeherregender Kriminalfall in Paris

Wie aus Paris berichtet wird, beschäftigt sich die französische Öffentlichkeit mit einem Kriminalfall, der allen Anzeichen nach sich zu einer der sensationellsten Affären der letzten Jahre entwickelt. Im Mittelpunkt dieser weit über die Grenzen des Landes hinaus aufsehenerregenden Kriminalisation steht der berühmte Pariser Rechtsanwalt Charles Bonnet, dessen Name in den besten Gesellschaftskreisen Frankreichs einen guten Klang hat. Bonnet wurde in Haft genommen, da er in dem dringenden Verdacht steht, mehrere Frauenmorde verübt zu haben. Die Verdachtsmomente gegen den berühmten Juristen haben sich in den letzten Stunden noch so verstärkt, daß man kaum noch daran zweifeln kann, einen zweiten Fall Landru zu enthüllen. Diese ganze Affäre wird nun noch durch die Person des Mörders ungemein sensationeller. den Charles Bonnet war der größte und hervorragendste Spion, der im Weltkriege für Frankreich gearbeitet hat.

Die Kreuzverhöre mit dem Juristen haben bereits das Ergebnis erzielten können, daß Charles Bonnet einen Frauenmord schon eingestand. Dieser Fall liegt ungefähr fünf Jahre zurück. Damals war plötzlich eine Frau verschwunden, die im Mittelpunkt eines großen Erbschaftsprozesses gestanden hatte. Einiges Tages wurde dann ihre Leiche am Ufer der Rhone gefunden. Um ihren Hals war eine seidene Schnur geknotet, so daß an einem Mord keine Zweifel bestanden. Die polizeilichen Ermittlungen konnten kein Licht in diese dunkle Affäre bringen; es wurde lediglich festgestellt, daß die Ermordete einen telephonischen Anruf von dem Büro eines Rechtsanwalts erhalten hatte. In diesem Rechtsanwaltsbüro war seinerzeit Charles Bonnet als Amtsgehilfe beschäftigt. Damals kam niemand auf den Verdacht, daß dieser Amtsgehilfe mit dem Mord im Zusammenhang stehen könnte. Man hatte einfach vergessen, daß der Amtsgehilfe Charles Bonnet im Weltkriege der bekannteste Spion Frankreichs war!

Als die Rhone dieser Tage wieder eine weibliche Leiche an Land spülte, die eine seidene Schnur um den Hals trug, ahnten die Kriminalisten sofort, daß dieser Mord mit dem Verbrechen vor fünf Jahren in enger Verbindung stehen mußte. Natürlich dachte man jetzt nicht mehr an den telephonischen Anruf, der mit dem ersten Mord in Verbindung gestanden hat. Charles Bonnet war längst nicht mehr Amtsgehilfe, sondern hatte sich in der Zwischenzeit zu einem der berühmtesten Rechtsanwälte Frankreichs entwickelt. Seine Praxis war allem Anschein nach riesige Ueberhöflichkeit, denn Bonnet besaß in Grenoble ein elegant eingerichtetes Landhaus und leistete sich auch sonst jeden Luxus. Alle seine Bekannten hielten ihn für einen reichen Mann.

Bei der Toten, die jetzt von der Rhone an Land gespült wurde, fand man nun ein Telegramm aus Grenoble, das von Charles Bonnet aufgegeben war. In diesem Telegramm teilte Bonnet seinem späteren Opfer mit, daß er dringend verreisen müsse. Die Untersuchungen über die Personalken der Ermordeten haben zu dem überraschenden

Ergebnis geführt, daß die Ermordete in dem Erbschaftsprozess vor fünf Jahren, in dem die Anklägerin damals verhiwand und später am Ufer der Rhone gefunden wurde, eine große Rolle gespielt hat. Vielleicht wußte sie von dem Verbrechen, das Bonnet damals verübt hatte, so daß der Jurist das Mädchen jetzt ebenfalls aus dem Wege räumte, weil er befürchten mußte, von ihm verraten zu werden. Auffällig ist jedenfalls, daß in der Wohnung des jetzigen Mordopfers ein Testament aufgefunden wurde, nach dem Charles Bonnet zum alleinigen Erben des großen Vermögens bestimmt ist. Als die Kriminalisten diese Entdeckung machten, schritten sie sofort zur Verhaftung Bonnets. Bei einer Hausdurchsuchung fand man in seinen Kleiderschränken zahlreiche Damenkleider und Damenwäsche, die nicht alle zu der Figur der Ermordeten paßten. Es ist daher der begründete Verdacht aufgetaucht, daß Bonnet mit zahlreichen Frauen Umgang gehabt hat. Eine noch zu klärende Frage ist nur, wo diese Frauen sind und welches Schicksal sie gefunden haben. Sind sie etwa von dem Rechtsanwalt ermordet worden? Und in diesem Zusammenhang taucht dann auch gleichzeitig die grausige Frage auf, woher denn eigentlich der Reichtum Bonnets stammt? Bonnet soll ein geschickter Hypnotiseur sein, und es erzieht nicht ausgeschlossen, daß er zahlreiche Klientinnen hypnotisiert hat, und dadurch in den

Am liebsten hab' ich schwere Arbeit!



Großreinemachen ist für mich ein Festtag. Im Nu jag' ich den Schmutz davon... mit einem Schläge zaubere ich Sauberkeit in Ihre Küche. Den Kochherd putze ich so blank, daß Sie sich in ihm spiegeln können. Und erst die Küchenmöbell Nein — das läßt sich nicht beschreiben. — Holen Sie mich schnell vom Kaufmann ab...!

VIM

PUTZFRAU VIM PUTZT ALLES!

Besitz des Vermögens seiner Klientinnen gekommen ist. Ganz Frankreich wartet mit Spannung auf die restlose Aufklärung dieser aufsehenerregenden Affäre.

stellten Kleide würden die Stromstärke wechseln, je nachdem, ob der Teil der Gestalt, auf den das elektrische Auge gerade fällt, hell oder dunkel ist. Es wird daher vielleicht nötig sein, für die Künstler, die bei einer Bildübertragung mitwirken, eine eigene Serie von „Fernseh-Farben“ aufzustellen.

Wunder des Fernsehens

Toufernsehgerät, das in Bild und Ton tadellos arbeitet / Die Vollkommenheit in Bälde erwartet

Bei den neuesten technischen Vorführungen im Laboratorium der „Baird Television Company“ in London wurde richtiges Fernsehen mittels der Kathodenröhre, eines Prinzips, das bisher nur für die Uebertragung von kinematographischen Filmen verwendet worden war, gezeigt. Hier wurden durch die Kathodenröhre nicht nur Filmaufnahmen übertragen, sondern auch lebende Personen so genau, deutlich und mit allen Feinheiten dargestellt, wie es mit mechanischen Mitteln bisher nicht möglich gewesen. Die Verbesserung beruht auf einer bedeutenden Beschleunigung der Sendung und der Aufnahme der Bilder.

Bilder zu verhindern, einen der Uebelstände, um deren Beseitigung sich die Wissenschaft in den letzten paar Jahren bemüht hat. Durch diese Apparate sind wir dem Ziele der Bildübertragung nach jedem Hause im ganzen Land um einen Schritt nähergetreten. Die praktische Durchführung ist eine Frage der nächsten paar Monate.

Fernsichtschonspieler.

Damit wird der Bedarf an Künstlern fühlbar werden, die so spielen können, daß jede ihrer Bewegung für ein großes, unsichtbares Publikum übertragen werden kann. Schon ist die „British Broadcasting Company“, abgesehen von den Bildübertragungen an vier Abenden der Woche, auf der Suche nach Künstlern, die sich zum Spiele vor dem „Elektrischen Auge“ eignen. Im Londoner Rundfunkhaus wurde eine eigene Abteilung geschaffen, die solche Vorführungen arrangieren soll. Die vor diesem neuen Wunder der Wissenschaft, dem „elektrischen Auge“, spielen sollen, brauchen eine eigene, sorgfältige Vorbereitung, um den Anforderungen gerecht zu werden. Vor allem braucht man für eine erstklassige Bildübertragung viel mehr Raum im Theater als für eine gute Schallübertragung und diese Tatsache macht eine eigene Beleuchtung und eine neue Bühnentechnik notwendig.

Die Fernseh Bühne.

Die „Fernseh Bühne“ wird viel kleiner sein als die gewöhnliche. Außerdem werden namentlich die Schauspielerrinnen sehr vorsichtig in der Wahl ihrer Kleider sein müssen. Während die Bildübertragung vor sich geht, folgt das sogenannte „elektrische Auge“ jeder Bewegung des Schauspielers, und das von seiner Form zurückgeworfene Licht wirkt in jedem Augenblick auf eine fotoelektrische Zelle. Diese fotoelektrische Zelle erzeugt einen minimalen Strom, dessen Stärke von der Stärke des zurückgeworfenen Lichtes abhängt, das in diesem Augenblick auf die Zelle fällt.

Das Kleid der Fernsehschauspielerin.

Wegen der Wichtigkeit der Rückstrahlung wird daher die Kleidung der Schauspieler auf gewisse Farben beschränkt sein, die für eine gute Aufnahme nötig sind. Ist z. B. das Kleid einer Frau ganz weiß, so wird die fotoelektrische Zelle einen konstanten Strom hervorrufen; ein schwarzer Stoff hingegen würde gar kein zurückgeworfenes Licht und daher auch keinen Strom erwecken. Bei einem aus hellen und dunklen Stoffen zusammenge-

Selbstamerweile wird das wundervolle „Auge“ des Fernsehapparates nicht unangenehm empfunden, auch nicht, wenn es über das Gesicht des Schauspielers hingeleitet. Denn, das Licht huscht so schnell über die Mauer hinweg, daß es trotz seiner Stärke kaum bemerkbar ist. Das Licht geht durch eine rotierende Scheibe und beleuchtet jeden Teil des Gegenstandes, auf den es gerichtet wird, mit unglaublicher Schnelligkeit. Diese Lichtreflexe werden durch den Aether zu den Aufnahmeapparaten geleitet, wo sich der ganze Prozeß umgekehrt abspielt und die elektrischen Ströme in optische Wirkungen auf der Leinwand verwandelt werden.

Seit dem 27. Jänner 1926, dem Tage, an dem er zuerst vor den Mitgliedern der Royal Institution das wirkliche Fernsehen vorführte, hat Mr. John Baird niemals aufgehört, an der Verwirklichung seiner Erfindung zu arbeiten.

Tanz in London für Kopenhagen.

Man kann aus der Tatsache auf seine Fortschritte schließen, daß kürzlich Miss Meline Greene, die berühmte Tänzerin, ihre Abschiedsvorstellung als Bildübertragung im Londoner Rundfunkhaus gab und daß ein Freundeskreis aus Kopenhagen ihre Vorstellungen sehen konnte. Vor einiger Zeit wurde auch eine eigene für die Bildübertragung geschriebene Revue von London aus gesendet. Tänzerinnen, Radfahrer, Artisten, Tischenpieler und abgerichtete Tiere sind bereits auf der „Fernseh-Leinwand“ erschienen. Die lange angestrebte Vollendung steht auf diesem Gebiete vor der Tür.

Bei Menschen mit unregelmäßiger Herzstätigkeit schafft ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Witterwasser, täglich früh nüchtern genommen, erheblichen, leichten Stuhlauna. Der Jochkarte und zu dem Ergebnisse gelangt, daß selbst bei Kethera und Klavierspieler das Franz-Josef-Wasser über und ohne jegliche Beschwerden darnteinlaend wirkt.

Das „Franz-Josef“-Witterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezereihandlungen erhältlich.

Heitere Ecke

„Das Haus „Zum Großen Bären“ war wohl das beste Hotel, das ich auf meiner großen Reise gefunden habe. Man war wie zu Hause, alles war einfach, aber gut und schmackhaft, und die Kellnerin war mit mir gleich so familiär, daß sie mir beim Frühstück zugeklüffert hat. Das Ei essen Sie nicht!“

„Sie nehmen in regelmäßigen Abständen ein Glas Wein als Schlafmittel? Ich habe gehört, daß man auf Wein nicht gut schläft.“ — „Es macht mich auch nicht schlaflos, aber es freut mich wenigstens, nicht zu sein.“

Die Unruhen in Spanien



Eine Bombe sprengte den Wadukt bei Valencia, der Expresszug Barcelona—Sevilla verunglückte; dieses Attentat kostete viele Tote.

Ein 14-monatiges „Verdauungsschlafchen“

Einen Langschläfer, der über eine ungewöhnliche Ausdauer verfügt, beherbergt der Londoner Zoologische Garten. Eine Riesenschildkröte, genannt Michael, die über 100 Jahre alt ist, hat im September vorigen Jahres nach einer ausgiebigen Mahlzeit ihr „Mittagschlafchen“ angetreten, aus dem sie bisher noch nicht erwacht ist. Sie hatte Kopf und Füße in die starke, bemooste Schale zurückgezogen und rührte sich nicht mehr. Sie merkte auch nichts davon, daß sie von neugierigen Wissenschaftlern und Zoologen beobachtet wurde. Man hat sie auch viermal untersucht und festgestellt, daß sie während dieser langen Fastenzeit rund fünfzig Pfund an Gewicht abgenommen hat. Vor einigen Tagen beobachtete „Michael's“ Wärter, daß die Schildkröte sich leise zu regen begann. Sie streckte einen Fuß aus der Schale hervor, zog ihn aber nach wenigen Minuten wieder zurück, als ob sie es sich anders überlegt hätte. Vielleicht hat sie nach 14 Monate langer Fastenzeit auch ein wenig Hunger bekommen und wird sich nun endlich entschließen, ihre Umwelt wieder mit offenen Augen anzusehen. Wenn man über hundert Jahre alt ist, spielen ja schließlich ein paar Monate keine so große Rolle mehr.

Weihnachtseschenke von bleibendem Wert

Sind zweifellos Anwesen, die heute schon zu recht erscheinlichen Preisen erhältlich sind. Es ist ein Zeichen unserer Zeit, daß man bei Geschenken immer mehr darauf bedacht ist, nach Artikeln zu greifen, die ihren Wert niemals verlieren und somit eigentlich eine kleine Kapitalanlage darstellen. Es ist daher erklärlich, daß das Interesse der Straußenpasanten für die prächtigen arrangierten und die herrlichsten Dinge enthaltenden Schaufenster unserer berühmtesten Anwesenfirma M. J. G. e' s Sohn in der Gospodstva ulica angelehnt der heranabenden Weihnachtsfeierstage in ständiger Steigerung begriffen ist. Dem Grundsatze getreu „Wer vieles bringt, wird jedem etwas bringen“ hat die genannte Firma dem Käufer die Wahl wirklich nicht schwer gemacht sowohl in bezug auf die Preisfrage als auch bezüglich der Qualität des Geschenken und Gebotenen. Die Wahl fällt einem noch umso leichter, zumal die Preise im Schaufenster gekennzeichnet sind.

Briefmarken bringen ein Vermögen ein

Im allgemeinen wird das Briefmarkensammeln lediglich aus Liebhaberei betrieben. Ein Londoner Briefmarkenhändler hat aber bewiesen, daß man mit dieser Liebhaberei auch eine aussichtsreiche Spekulation betreiben kann. Er hat mit seinen Sammlungen ein Vermögen verdient. Seine ganze Barschaft legte er eines Tages zum Entzagen seiner Familie in einer großartigen Sammlung an, für die er nicht weniger als 25.000 Pfund Sterling bezahlte. Monatelang suchte er dann einen Käufer, der ihm die wertvolle Sammlung, die er inzwischen noch durch einige Ergänzungen vervollständigte, zu wesentlich erhöhtem Preise abkaufen sollte. Er mußte seine Wohnungseinrichtung verkaufen, sämtliche Besitztümer wurden ihm von seinen Mächtigern gepfändet, er besah seine Frau mehr und mehr täglich die bittersten Vorwürfe seiner Frau über sich ergehen lassen. Endlich allickte der große Schlaaf! Ein begeistertes Briefmarkensammler aus Amerika, der vorübergehend in London weilte, zeigte für die Sammlung Interesse. Er erkaufte endlich einen Teil davon und führte dem Händler einen zweiten Käufer zu, der den Rest erwarb. Auf diese Weise ist der unternehmungsgeistige Briefmarkenhändler über Nacht wieder ein reicher Mann geworden: er erhielt für seine Sammlung 45.000 Pfund.

Pünktliche Zustellung des Blattes — ein gutes Anrecht des gewissenhaften Abonnements-Erlegers



Naß, kalt! Jetzt NIVEA

Und zwar vorbeugend allabendlich Gesicht u. Hände gründlich mit Nivea-Creme einreiben. Das genügt! Ihre Haut wird dadurch widerstandsfähig u. geschmeidig. Wind und Wetter können ihr nicht mehr schaden. Sie bekommen jenes frisch-pesunde, jugendliche Aussehen, das wir alle so gern haben.

NIVEA ist preiswert!
Dosen: 3.50, 6.—, 12.— und 25.— Din.

Nachrichten aus Celje

c. **Evangelische Gemeinde.** Anlässlich des Geburtstages Seiner Majestät findet morgen, Sonntag, den 17. Dezember, um 10 Uhr vormittags in der geheiligten Christuskirche der übliche Festgottesdienst statt.

c. **Aus dem Staatsdienst.** Herr Ivan Mlinari, Professor für Geschichte und Geographie am Staatsrealgymnasium in Celje, ist in die sechste Rangklasse vorge-rückt.



Bei Migräne, nervösen Schmerzen, Rheuma u. Menstruationsbeschwerden wirkt rasch! Algoraffin, Frzeugnis von E. Lancosme, Paris. Oel. reg. pod br. 1927, od. 30. X. 1917.

c. **100 Jahre Vincentius-Verein.** Anlässlich der Hundert-Jahrfeier des Vincentius-Vereines für innere Mission und Armenpflege, der seinen Namen nach dem gallischen Mönch und Priester Vincentius, dem theoretischen Begründer des katholischen Traditionsgebildens hat (katholisch sei, was immer, allenthalben und von allen geglaubt worden ist), findet kommenden Sonntag, den 17. Dezember um 15.30 Uhr im großen Saale der „Judita pozostilnica“ eine feierliche Akademie statt. Zu Beginn spielt das Salonorchester einen March von Rozane, worauf das Quintett des Gesangsvereines „Kron“ aus Celje Jereb's „Polni roza“ und Mirk's „Der Morgen“ singen wird. Den dritten Punkt der Festordnung bildet eine Phantasia aus Richard Wagners „Tannhäuser“, die wiederum das Salonorchester spielen wird. Hierauf folgen zwei Einzelauftritte, und zwar „An der Wiege“ von Adam's und eine Arie aus den „Gorenski ilavci“ von Joeriter, die alle beide Herr M. Koren vortragen wird. Schlußstück wird noch Herr Prof. R. Stovacic über den Begründer des Vincentius-Vereines sprechen, womit der erste Teil der Akademie beendet sein wird.

c. **Silberne Frauenhände.** Seit Alters her ist tatraus jahrein ein kleiner Kreis opferwilliger evangelischer Frauen aus unserer Stadt im Dienste eines Liebeswerkes tätig, das armen Kindern und ihren Eltern ein frohes Weihnachten bereiten soll. Das Beispiel, das Frau M. A. t. u. j. ch. unterstützt von Frau M. a. v., Frau B. o. i. c. h. a. g. g. und Frau S. o. p. e. sowie von anderen Damen, in selbstloser Arbeit im Dienste der nothleidenden Jugend geben, hat immer neue Helferinnen zu gleichem Tun angeregt, so daß die Fülle der selbstverfertigten Gaben von Jahr zu Jahr reicher wird. Wie werden sich auch heuer wieder die vielen armen Kinder unserer Stadt mit ihren Eltern all der Liebesgaben freuen, die da in der Christuskirche und im Gemeindefaal des Pfarrhauses aufgestapelt und zur Verteilung bereit sein werden! Um dieser Freude mit teilhaftig zu werden, wollen wir morgen, am Silberrnen Sonntag, zur Kinderweihnachtsfeier in die evangelische Christuskirche pilgern, zu der jedermann herzlich eingeladen ist. Beginn am späten Nachmittag um 17 Uhr. Die Kirche wird gut geheizt sein.

c. **Ueberfälle mit tödlichem Ausgang.** Erst letzten Sonntag haben wir mitgeteilt, daß der 63 Jahre alte Tagelöhner Jernej Zupančič aus Smarje von einem Gutsbesitzer mit einer Art angefallen wurde und im hiesigen Krankenhaus seinen Verletzungen erlag. Desgleichen ist nun auch der 19 Jahre alte Besitzersohn Ivan K. a. m. e. n. e. l. aus Kostrovica, der, wie wir seinerzeit gemeldet haben, am Nikolaabend von einem unbekannten Manne überfallen wurde und mehrere Messerstiche in die Brustgegend bekam,

im hiesigen Allgemeinen Krankenhaus seinen schweren Verletzungen erliegen. Doch nicht genug an dem, kommt nun zu diesen beiden auch noch ein dritter Ueberfall hinzu. In der Nacht zum Sonntag wurde der 27 Jahre alte Gutsbesitzer Ivan S. t. o. v. a. n. j. e. aus Prelog bei Kostjice gegen 1 Uhr morgens von einem unbekannten Manne überfallen, wobei ihm der Uebeltäter mit einer Sense den Bauch aufschlitzte. Stovanje, der in das hiesige Krankenhaus gebracht wurde, starb noch am selben Tage an seinen Verletzungen.

c. **Bergmannstob.** In diesen Tagen ist's gewesen, da der Himmel zuweilen in zarten Wattetupfen seine Floden ausschüttete. Nicht immer aber ist es bloß ein lustiges Flodenwirbeln gewesen, mitunter kam es zu einem heftigen Schneestreiben, daß einem die scharfen Eiskristalle wie spitze Nadeln ins Gesicht stachen und die Augen brannten. In einer solchen Stunde hat der Bergmann Ivan Mlinari im Kohlenwert Trbovlje Grubenslampen auf einen Hant verladen und wollte sie eben fortzuschaffen, als aus der entgegengesetzten Richtung der Grubenzug daher kam, den Mlinari infolge des heftigen Schneestobers nicht rechtzeitig bemerkte. Die Maschine stieß den Hant zur Seite, wobei Mlinari auf das Geleise fiel und unter den Rädern der Maschine sein Leben lassen mußte. Mlinari war ein braver Bergmann gewesen und wurde von seinen Kameraden geschätzt und geliebt. Nun fährt er zum Himmel hinauf. Glück auf!

c. **Unfälle in Bergwerken.** Im Kohlenwert Straza bei Rogatec fiel dem 60 Jahre alten Bergmann Ivan L. u. p. i. n. s. l. ein schwerer Balken auf die rechte Hand und quetschte ihm sämtliche Finger. Am selben Tage stürzte der 32jährige Bergknappe Jakob K. o. p. r. i. v. a. im Kohlenwert Biboje so unglücklich, daß er sich das rechte Bein knapp unterm Knie brach und auch am Kopfe schwere Verletzungen zuzog. Die beiden verunglückten Bergleute sind durch den Rettungsdienst in das hiesige Allgemeine Krankenhaus überführt worden.

c. **Schauspielschule.** Sonntag, den 17. Dezember, wird um halb elf Uhr vormittag im Rahmen der Schauspielschule am hiesigen Stadttheater Herr Prof. Branko R. u. b. o. l. f. über „Bühnenkunst und Farben“ sprechen. Alle Mitglieder der Schauspielschule sind verpflichtet, diesen Vortrag zu besuchen.

c. **Gefunden.** Letzten Montag vormittag sind am Kretov trg mehrere Schriftstücke, darunter zumeist Rechnungen, gefunden worden, die alle auf den Namen des Besitzers Ivan K. e. m. a. n. i. c. aus Kamnice bei Buzberg lauten. Sämtliche Urkunden hat die Stadtpolizei in Verwahrung genommen.

c. **4000 Dinar verloren.** Der Geschäftsdienner des Kaufhauses Kramer & Miklej in Celje hat am Dienstag abend gegen 18 Uhr auf dem Wege vom Geschäft zu den Lagerräumen aus einer seiner Hosentaschen vier Tausendbinnaroten verloren. Der redliche Finder wird gebeten, die gefundenen Geldscheine dem armen Diener wieder zurückzugeben.

Aus Istri

p. **Anlässlich des Geburtstages S. M. des Königs** findet Sonntag um 9 Uhr in der Stadtpfarrkirche ein feierliches Hochamt statt.

p. **Todesfall.** Im hohen Alter von 82 Jahren ist der durch lange Jahre bei der Stadtgemeinde beschäftigte Herr Ivan J. a. k. o. b. i. n. gestorben. Friede seiner Asche!

p. **Eine Mühle wird gehoben.** Wie berichtet ist in Zabovci die Mühle des Besitzers Lement wegen des mürbigen Unterbaues in

der Drau verjunkten. Kunmehr werden Verlehnungen getroffen, um die Mühle wieder zu heben. Mit Hilfe von Piloten will man mit Striden das Hochhaus auf die Oberfläche schaffen. Bislang ist der Versuch noch nicht geglückt.

p. **Wohndienst der Feinv. Feuerwehr.** Von Sonntag, den 17. d. bis nächsten Sonntag verieht die dritte Rote des ersten Zuges mit Brandmeister Rudolf G. r. l. a. s. und Kottführer Ivan M. e. r. c. die Feuerwertschaft; den Rettungsdienst versehen Chauffeur Othmar S. a. m. u. d. a., Kottführer Ferdinand M. e. n. i. h. sowie Franz S. o. i. l. e. r. und Josef K. m. e. t. e. r. von der Mannschaft.

p. **Den Apothekenausbienst** verieht bis einschließlich Freitag, den 22. d. die Apotheke „Zum goldenen Hirschen“ (Mag. Pharm. Leo Behrball).

p. **Im Louino** wird der bislang beste englische Großfilm „Shanghai-Extrakt“ mit Marlene Dietrich und Elise Brool in den Hauptrollen aufgeführt.

WIMPASSING
Termofol
aus Gummi für kalte Nächte

gut billig praktisch
schützt Sie vor Erkältung und anderen Krankheiten.
Daher in jedem Hause unentbehrlich.
Erhältlich in allen Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften. 14913

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

- Reperioire:
- Sonntag, 16. Dezember um 20 Uhr: **Sankta Feiler des Vereines „Svoboda“ aus Maribor.**
 - Sonntag, 17. Dezember um 15 Uhr: **„Pop Cira und Pop Spira“.** Militärvorstellung. — Um 20 Uhr: **„Defeti brat“.** Ab. E. Festvorstellung. Ermäßigte Preise.
 - Montag, 18. Dezember: **Schloffen.**
 - Dienstag, 19. Dezember um 20 Uhr: **„Defeti brat“.** Ab. B. Ermäßigte Preise.

Radio

- Sonntag, den 17. Dezember.
- 8.30: **Religiöser Vortrag.** — 9.30: **Gesundheitsvortrag.** — 10: **Gottesdienst.** — 11: **Schallplatten.** — 11.20: **Reportage eines Sportfestes.** — 12.05: **Schallplatten.** — 16.30: **Hörspiel.** — 17.30: **Schallplatten.** — 20: **Konzert.** — **B. e. o. g. r. a. d.** 8.30: **Gottesdienst.** — 11.30: **Schallplatten.** — 12.05: **Volkslieder.** — 12.15: **Funkorchester.** — 16.30: **Russische Lieder.** — 20: **Baradar Hörspiel.** — 21: **Jugoslawische Lieder.** — **B. i. e. n. 8.05: Frühkonzert.** — 10. **Orgel-vortrag.** — 10.50: **Lieder.** — 11.20: **Geistliche Stunde.** — 12: **Orchesterkonzert.** — 13: **Mandolinenzkonzert.** — 15.30: **Kammermusik.** — 19.50: **Klavierkonzerte.** — 20.30: **Konzert aus Amsterdam.** — **G. r. a. g. 7: Lu-stiges Durcheinander.** — **B. r. e. s. l. a. u. 19.20: Englische Lieder (Schallplatten).** — **S. t. r. a. k. b. u. r. g. 20.30: Schallplatten.** — 21: **Presseschau.** — 21.30: **Literarischer Abend.** — **M. i. h. I. a. d. e. r. 19.15: Violin-vorträge.** — 21.10: **Schneeflocken, ein bunter Reigen.** — 22.45: **Bunte Stunde.** — **L. e. i. p. s. i. g. 20.05: Sebastian Bach.** — 21.05: **Ad-vent.** — **B. u. f. a. r. e. f. t. 19: Schallplatten.** — 20: **Gesangsvorträge.** — **R. o. m. 20.40: Ope-rette.** — **J. i. r. i. c. h. 19.05: Mandolinenzkon-zert.** — **P. r. a. g. 19.50: Jazzband.** — 20.45: **Konzert Josef Stul.** — **J. t. a. l. i. e. n. i. c. h. e. R. o. r. d. g. r. u. p. e. 19.15: Schallplatten.** — 20.40: **Oper.** — **M. i. n. c. h. e. n. 19.10: Hand-harmonika-Konzert.** — 20.05: **Konzert.** — 21.15: **Advent.** — **B. u. d. a. p. e. f. t. 20.15: Hör-spiel.** — 22.20: **Tanzmusik.** — **B. a. r. j. c. h. a. u. 19.50: Leichtes Konzert.** — 22.15: **Tanzmu-sik.** — **D. a. v. e. n. t. r. y. 20: Klassische Litera-tur.** — 20.30: **Violoncello-Konzert.** — 22.05: **Chorkonzert.**

Lokal-Chronik

Samstag, den 16. Dezember

Auf der Flucht erschossen

Den Schmuggel mit dem Leben bezahlt / Ein zweiter Schmuggler schwer verletzt

Zu dem hart an der Grenze bei Pernice bei Muta anhängigen Besitzer Franz Schiller kamen dieser Tage zwei Bauern aus Oesterreich, um wegen Viehkaufes mit ihm zu verhandeln. Während des Gespräches kamen zwei Grenzjoldaten am Hause vorbei. Der Besitzer trat für einen Augenblick ins Freie und machte die Organe darauf aufmerksam, daß sich in seinem Hause zwei Männer aufhalten, die vermutlich Schmuggler sein dürften. Die Organe traten sofort in die Stube und stellten die beiden Oesterreicher zur Rede. Diese konnten sich zwar mit den Grenzübertrittsbescheinigungen ausweisen, konnten aber über den Viehkauf nichts Stichhaltiges vorbringen, worauf sie für Verhaftet erklärt und zu dem oberhalb Muta gelegenen Grenzkommando eskortiert wurden.

Unterwegs ergriff der eine von den beiden Festgenommenen auf einer Wiese plötzlich die Flucht. Da er auf die Aufforderung

des Soldaten nicht stehen blieb, feuerte dieser gegen ihn einen Schuß ab, der ihn unterhalb des Rückens traf und schwer verletzte. Während sich der Grenzjoldat um den Verletzten bemühte, nützte der zweite Oesterreicher die Gelegenheit aus und wandte sich ebenfalls zur Flucht. Die Grenzjoldaten wandten sich nun rasch um und sandten ihm, da er der Aufforderung, stehen zu bleiben, nicht nachkommen wollte, eine Kugel nach, die den Mann am Unterleibe traf. Bis zum Eintreffen des Arztes und des Rettungswagens wurden die Schwerverletzten einstweilen beim nächsten Besitzer untergebracht.

Der Rettungswagen traf erst spät ein und überführte die beiden Verletzten ins Krankenhaus nach Slovenjgradec. Unterwegs erlag der Bauer, der einen Bauchschuß erhalten hatte, seiner schweren Verletzung. Der andere Verletzte dürfte mit dem Leben davontommen.

Bürger von Maribor!

Morgen, den 17. d., feiert Seine Majestät König Alexander sein 45. Wiegenfest, das im ganzen Staate überaus feierlich begangen wird.

Am diesen Tag würdig zu begehen, lade ich die Bevölkerung ein, die Gebäude mit Flaggen in Staatsfarben zu schmücken.

Der Bürgermeister: Dr. Lipold.

Blick in unsere Schaufenster

oder

Was schenkt Du zu Weihnachten?

Wenigstens herrscht bereits regelrechte Weihnachtsstimmung. Der reiche Schneefall, der uns in den letzten Tagen beschied, trägt seinen Teil dazu bei, daß unsere Gedanken sich in erhöhtem Maße mit dem kommenden Weihnachtsfest beschäftigen. Wenn wir heute auch schwere Krisenzeiten durchleben, so wird doch überall eifrig nachgegrübelt, wie man seinen Lieben am heiligen Abend die schönste Freude bereiten könnte. Die Mittel, über die die Menschen heute verfügen, sind allerdings recht bescheiden, doch auch mit bescheidenen Mitteln läßt sich eine große Freude bereiten, wenn es uns

gelingt, bei der Auswahl des Weihnachtsgeschenktes den richtigen „Griff“ zu machen. Wir wollen unseren geschätzten Lesern diese ganz gewiß nicht leichte Arbeit erleichtern und sie in einem Rundgang durch unsere Geschäfte, mit dem wir in unserer heutigen Nummer beginnen, mit den verschiedensten Weihnachtsgeschenken bekannt machen, die geeignet wären, in dem einen oder anderen Falle das Richtige zu treffen.

Wie ein Magnet wirkt auf die Straßengänger die mit viel Geschmack ausgestatteten Schaufenster des Konfektionshauses J. M a s t e l am Hauptplatz. Das zweidiehlige Arrangement der zahlreichen Schaufenster bietet jedem einzelnen einen raschen Überblick über die moderne Konfektion. Für die Dame sind in vier Schaufenstern so viel zierliche Kleider, aparte Mäntel und andere Modeneinheiten ausgestellt, daß schon diese eleganten, so tollt ausgestellten Gegenstände allein jedermann erwärmen und anmich-

MIRIM

die Königin der Schokoladen

Die Spezialitäten sind:

- MLEKITA — Milkschokolade
 - KAVITA — Milkschokolade mit Kaffeeschmack
 - MASLITA — Desertschokolade ohne Belag
 - SADVITA — Obst in Schokolade
- Merken wir uns die Namen, damit wir beim Einkauf von Schokolade nach eigenem Geschmack wählen können. 14908

Stets die Bevorzugte...

Ihr gelten die bewundernden Blicke vor allem ihrem feinen, zarten Teint. Sie kennt aber auch die richtige Pflege: Elida Jede Stunde Creme. Gleich nach dem Auftragen macht sie die Haut matt und weich - gibt ihr lebendige, rosige Frische zu allen Stunden.



ELIDA CREME

de chaque heure

ren. Mit der Herrenkonfektion daselbst! In den zahlreich ausgestellten Mänteln und Anzügen sieht man auf den ersten Blick: Eine Konfektion comme il faut! Ferner sind schick Stanzüge in verschiedenen Kombinationen und Variationen in einer besonderen Abteilung ausgestellt. Die praktische Note, die gemeinsam mit einer besonderen Eleganz die verschiedenen Stanzüge kennzeichnet, bringt jeden Passanten unwillkürlich auf den Gedanken, daß J. Mastel ganz gewiß selbst Stanzüger sein müsse, und deshalb ein praktischer Ratgeber für alle Skibabies, Stigirls und Skiböys sei.

Ebenso notwendig für jeden Menschen, ob Mann oder Frau, ist aber auch die Schuhausstattung. Deshalb wird ein solches praktisches Geschenk jedermann erfreuen. Die prächtigen Schaufenster der Firma „M a r o“

(Drago R o g l i c) in der Gosposka ulica und Koroska cesta machen uns die Auswahl nicht schwer. Man sieht hier schöne Sportschuhe, Gaislerer, Stilschuhe, Strassen- und Luxuschuhe, alles Produkte eigener Erzeugung, die schon über ein Jahrzehnt wegen ihrer soliden Herstellung und beachtlichen Preisliste überall bestens bekannt sind.

Nun etwas für unsere Kinder. Für sie hat M a r o in der Gosposka ulica entzückende Spielwaren: Steiff-Tiere, Eisenbahnen, Baukasten und viele andere Hundert Dinge bis zu den kompliziertesten technischen Spielereien. Die Preise sind so verschieden, daß wohl jedermann ein passendes Geschenk für seinen kleinen Liebling finden kann. Für die Damen gibt es da eine unübersehbare Auswahl von Taichen, aparten Manikuren- und Friseurkassettens, herrlichen Bleikristal-

Kulturchronik

Konzert Karlo Rupel und Zora Jarnik

Verflorenen Montag gab das Künstlerpaar Professor Karlo R u p e l (Violine) und Zora J a r n i k (Klavier) im großen Musiksaal ein Konzert, das wir zu den hervorragendsten musikalischen Darbietungen unserer Volksuniversität zurechnen können. Sprühendes Temperament, tiefes Wissen u. formale Ausdrucksdeute des Kunstwerkes, inbrünstiges Musizieren, bei muster-giltiger Darstellung des Motivischen, Dynamischen und durchgeleiteter Auffassung bezwang gleich im Anfang die Hörer. Wir bewunderten das richtige Tempo ohne Schleppe, ohne Hast und Unruhe, ohne Effekt auf Kosten des Stils. In vollendeter Interpretation brachten uns die Künstler die schwierigen und eigenartigen Schöpfungen jugoslawischer Komponisten nahe. Stolz: Slavenski motivski durchblutete Slavische Sonate Op. 5, Arie von Looar und die zwei jugoslawischen Rhapsodien von Shotta (Stjepacka und Zetelacka). Die Sonate 5 in A-Dur des Belgiers Cesar Franck architektonisch mächtig aufgebaut u. kontrastvoll überaus interessant ausgearbeitet, kam zu blühender Wirkung. Die Symphonie Esraanol von Leo vollendete das wohlangelegte Programm zur geschloss-

nen Einheit. Rupel hörten wir in Maribor vor drei Jahren. Seitdem hat sich sein feuriger Jugendfeuer zur mündlichen Bewusstheit gewandelt, ohne an schöpferischen Impulsen einzubüßen. Meisterhaft in der Bogenführung und Tonreinheit, weckt seine Kunst den Eindruck der Selbstverständlichkeit. Die Arbeit, die geistige Spannung der Wissensübertragung, die ja doch dazugehört, merkte man nicht. Alles wirkte blickhaft; zur hellen Klarheit entwirrte sich das Geflecht der Motive.

Die Begleiterin am Klavier Fel. Zora Jarnik, die wir in Maribor zum ersten Mal hörten, ist wohl eine jener seltenen Pianistinnen, die das Kunstwerk zu tiefst erleben, zur erlebten Nachschöpfung zu runden vermögen, den Violinpart ganz ergänzend zum einmütigen musikalischen Bekenntnis. Meisterhaft im Können, ausgeglichen in jedem Detail gehört Zora Jarnik zu den besten Begleiterinnen, die in Maribor zu Gast waren. Wir bedauern nur, daß im Programm für die sympatrische und so bescheidene Künstlerin kein eigenes Klavierkonzert vorgesehen war, das ihr annehmbar Gelegenheit geboten hätte, ihre zärtliche Liebe zur Musik, zum musikalischen Ausdruck und zum Instrument ganz und voll unsere Herzen gewinnen zu lassen.

Den begeistertsten Dank der andächtig lauschenden Zuhörer besahnten die Künstler mit der walzenden „Caprice Vincois“ von Fritz Kreisler.

Von der, dem Konzert vorangehenden feierlichen Uebergabe des Ehren diploms an den Vorsitzenden der Volksuniversität Jug. Slavobec aus Anlaß seines 50. Wegensfestes, haben wir bereits berichtet.

K o p r i v e c.

Richard Wagner

Die Gedenkfier unserer deutschen Gesangsvereine.

Vor einem halben Jahrhundert hat Richard Wagner, neben Bach, Mozart und Beethoven der größte Tondichter, den das deutsche Volk hervorgebracht hat, die Tage seines Erdendallens beschlossen, um zurückzukehren nach Valhall, dem Himmel seiner Begriffswelt. Es wird wohl keinen geben, der ernstlich die angeführten Musitheoren dem deutschen Volke fruchtig machen könnte, deutscher jedoch als Richard Wagner hat niemand von ihnen empfunden, kraftvoller und eindringlicher als er, niemand deutsches Wesen und deutschvolkliches Empfinden im Tone gesungen. Dieser deutscheste aller Musikgrößen, hat sich jedoch trotz der speziell nationalen Note seiner unsterblichen Schöpfungen, in allen Kulturzentren der ganzen Welt Geltung und Achtung zu schaffen vermocht. Diese unlegbare Tatsache hat nicht wenig dazu beigetragen, die künstliche Entfremdung, welche durch den Weltkrieg zwischen dem deutschen Volke einerseits und den andern europäischen und außer-

europäischen Völkern andererseits von deren propagandistisch eingestellter Presse großgezichtet wurde, abzubauen.

Einem Volke, das einen Richard Wagner der Welt geschenkt hat, dessen Werke in den eisernen Bestand der Kulturschätze aller Völker der Erde aufgenommen wurden, kann man auf die Dauer den ihm gebührenden Platz an der Sonne nicht verjagen.

Dieser Weltumfassenden Bedeutung ihres Richard Wagner sind sich alle Deutschen, wo immer sie das Schicksal auch beheimatet hat, mit Stolz bewußt und es ist nach dem Gesagten nur natürlich, daß sie die Erinnerung an ihren großen Sohn überall feierlich begangen haben.

Unsere deutsche Minderheit konnte und durfte es sich daher nicht nehmen lassen, dieses Gedenkjahr allen unseren Mitbürgern in Erinnerung zu bringen. Die deutschen Gesangsvereine von Celje, Maribor und Ptuj, deren Aufgabe eben in der Pflege deutscher Musik und deutschen Gesanges besteht, vereinigten sich zu diesem Zwecke, um einige Werke des Meisters so würdig als möglich zur Aufführung zu bringen.

Einen Massendor von fast 200 Sängern und Sängerinnen vereinigte am 7. Dezember im großen Musiksaal die Chormeister der drei Vereine Dr. J a n g g e r und B l e c h i n g e r (Celje), Prof. F r i s c h (Maribor) und Dr. B u d a r (Ptuj) unter ihrem Taktstock.

Der gemischte Chor brachte unter der Lei-

len, Vasen, Schalen und ähnlichen Dingen. Praktische Geschenke sind ferner die verchromten Alpackta- und echt Chromstahl-Ebentische, denn sie sind auch von bleibendem Wert. Auch für den Herrn ist unschwer ein passendes Geschenk zu finden. Wir sehen eine hübsche Schreibgarnitur aus Marmor, ferner eine solche aus Chinasilber und eine aus Bronze, die auch sehr apart wirkt. Elegante und billig sind ferner Schreibtischlampen, Spieltaschentücher und insbesondere die verschiedenen Reisetöcher. Eine Spezialität ist aber die neueste patentierte echt 14 Karat-berggoldene Montinos-Maschinen und der neue Montinos-Maschinenapparat sowie der allerneueste Schid Dry Shaver Trocken-Maschinenapparat.

Ein schönes und gewiß auch nützliches Weihnachtsgeschenk bildet zweifellos auch ein Los der Staatlichen Klassenlotterie, die im hiesigen erfolgreichen Bankgeschäft B e z j a t (Gospošta ulica) in großer Auswahl erhältlich sind.

Eine große Freude dürfte jedermann ein praktischer Parfümerieartikel und eventuell ein physischer Apparat bereiten. Alles dies nicht Ihnen in der Drogerie S t a n c (Gospošta ulica) in reicher Auswahl und billiger Preisliste zur Verfügung.

Wollen wir aber einer Dame eine ganz besondere Freude bereiten, dann gilt unser Blick dem Schaufenster des Pelzwarenhauses B e r a n i j (Gospoška ulica), das uns eine große Auswahl von Muffen, die jetzt bekanntlich so modern sind, herrlichen Pelzjassen und schönen Handschuhen zeigt. Ebendort sind auch zierliche Kindermäntelchen sowie die verschiedensten Verbrämungsfelle zu den billigsten Preisen erhältlich.

Bei Besichtigung der Schaufenster der Firma B e r a n i j e l d i in der Gospošta ulica überraschen die Neuheiten der Strickwarenbranche. In der neuen Passage sind reizende Jacken in der gerade jetzt modernen kurzen Hosen und Pullover schon zu einer Preisliste vorhanden, die auch für Minderbemittelte den Einkauf leicht macht. Für den so beliebtesten Wintersport gibt es prachtvolle Herren-Pullover, Schalens, handgestrickte Socken und Häutlinge, Häutlinge aus Segeltuch zum Schutz gegen Kälte, kurz und gut alle Bedarfsartikel, die der Wintersportler braucht. Im zweiten Geschäfte B i d e f e l d i, das sich unter der Bezeichnung „T e g t i l a n a“ schon eines guten Rufes erfreut, bietet sich jedem eine reiche Auswahl von moderner Herrenwäsche, Krawatten, Flotten, Pyjamas fürs Heim und hübschen Neuheiten in Wollestoffen, wie sie heute die moderne Dame braucht. Nicht zu vergessen sind die zahlreichen Seidenstoffe in modernsten Bindungen für die kommende Ballaison.

Alles, was der moderne Herr braucht, findet man in Hülle und Fülle sowie in apartester Ausstattung im führenden Herren-Modellhaus J. B a b i j e in der Gospošta ulica. Herrenhemden bis zur feinsten Qualität, die modernsten Krawatten, Pyjamas in allen Mustern und Preislagen, aparte Pullover, Socken und Strümpfe von der einfachsten bis zur besten Sorte, prächtige Schale und

lung Prof. F r i j s den Einzugsmarkt der Festspiele aus „Tambäuler“ ungemein mächtig zum Vortrag. Dr. J a n g e r hat mit nicht zu übertriebenem Sorgfalt die Apotheose aus den „Meisterfingern“ zelebriert. Der Höhepunkt der musikalischen Feier war das „Liebesmahl der Apostel“, ein Jugendwerk Wagners, welches der Männerchor, geführt von Dr. B u b a r mit zündender Begeisterung, die einzig und allein dem kraftvollen musikalischen Aufbau dieser Schöpfung gerecht werden konnte, ausführte. Eingeleitet wurde die musikalische Feier von Hugo Wolfs „Dem Vaterland“, einem Hymnus an die Heimat, wie er schöner und echter niemals empfunden wurde. Mit diesem Chor, welchen Prof. F r i j s leitete, wollten die deutschen Sänger ihre Liebe und Treue zur Heimat bereiten Ausdruck geben. Herr B l e c h i n g e r hat den polternden Matrosenchor aus dem „Fliegenden Holländer“ dirigiert, welchen der Männerchor der vereinigten drei Vereine als Gegenstück des von Professor Dr. B u b a r geleiteten und vom vereinigten Damenchor präzise und dynamisch gut abgetönt gelungenen „Spinnerliedes“ aus derselben Oper, brachte.

Die Chöre wurden vom Hausorchester des Männergesangsvereines G e l j e begleitet, dessen mit großen Eifer und verständnisvoller Einfühlung in das Wollen der einzelnen Dirigenten beabsichtigtes Spiel sehr wesentlich zur Vergrößerung der Gesamtwirkung beitrug.

Als Solisten haben die Veranstalter Herrn

Die Jugend verlängern



PLANINKA
1327

vermag man nur durch eine richtige Körperpflege. Wenn Ihnen daran gelegen ist, sich auch im vorgeschrittenen Alter gesund, arbeitsfähig und vollkommen sicher zu fühlen, wenn Ihnen daran gelegen ist, auch in spätesten Jahren eine ungetrübte Lebensfreude zu bewahren, beginnen Sie noch heute eine systematische Kur mit dem bewährten Planinka-Heilkräutertee-Bahovec, speziell jedoch jetzt im Herbst.

Der Planinka-Tee reinigt das Blut, die Bestandteile seiner Gebirgs-Heilkräuter durchdringen das gesamte Zellgewebe des Körpers entfernen die angehäuften, gesundheitsschädlichen Schlacken, regeln die Verdauung und so verjüngt der Planinka-Tee das ganze innere System.

Verlangen Sie in Ihrer Apotheke noch heute nur den echten Planinka-Tee-Bahovec in plombierten Paketen zu Din 20.— und mit der Aufschrift des Erzeugers:

Apotheke Mr. Bahover, Ljubljana
Reg. Nr. 12390 — 30.VII 1932.

viele andere schöne Sachen liegen da vor uns und gestatten eine rasche Auswahl des Nützlichsten.

Wenn der Weihnachtsbaum im vollsten Lichte erstrahlt, dann darf darunter eine Flasche inländischen Vermouths von der Firma A d a l b e r t G u s e l (Meljandrova cesta 30) nicht fehlen. Neben diesem delikaten Getränk hat man von dort gewiß auch den erstklassigen Likör und den echten heimischen Slivovitz. Der Tee würde gewiß nicht schmecken, wenn man nicht auch eine Flasche Rum von dort zu Hause hätte. Bei Gusek gibt es aber noch viele andere pikante Sachen, so daß man unbedingt noch vor Weihnachten dort Nachschub halten muß.

Das Wichtigste darf nicht vergessen werden, wenn man mit den Weihnachtseinkäufen unterwegs ist. Man muß zu T o n i O s i a g in die bekannte Frühstückstube am Hauptplatz gehen, wo neben Tonis Humor stets eine frische Auswahl an Delikatessen, Aufschnitt und Schinken, Sardinen, Salami-Brötchen und Würstchen zu finden sind.

Kunst und Literatur spiegelt sich im neuen modernen Schaufenster der Buchhandlung S c h e i d b a c h in der Gospošta ulica. Für die Winterperiode gibt es dort zunächst Sportbücher: Angus neuestes Buch über die Jukischen Alven, Leni Kiefenstahls Kampf in Eis und Schnee und die Trenkerbücher. Weiter liefern Hamanns Geschichte der Kunst, Kiefers Kulturgeschichte Roms und Wells Weltgeschichte. Vertreten ist auch die Nobelpreisträgerin Sigrid Undset und viele andere. Brieftapiere, Kalender, Alben und Kinderbücher sowie Original Radierungen von Prof. Prinz machen die Wahl leicht.

Porzellan darf zu Weihnachten nicht fehlen. Die schönsten Erzeugnisse in reichster Auswahl und niedrigster Preisliste gibt es bei S t o v a r i j e in der Slovenska ulica 10 und Koroska cesta 10. Die vielen Service in den feinsten Ausführungen, die schmucken kristallinen Gläser und ganz besonders die feinsten Kunstgefäße verratenden Keramik bilden wohl das prächtigste Weihnachtsgeschenk. Reich lagernd gibt es auch sonstige praktische Glas- und Porzellanwaren, die in keinem trauten Heim fehlen dürfen.

Die hervorragend und geschmackvoll ausgestatteten Schaufenster der Firma J l a t a B r i s n i j (Slovenska ulica) laden jeden kreisbesorgten Spender, der gerne eine ausserordentliche Gabe seinen Lieben auf den Weihnachtstisch legen möchte, zur reichen Wahl. Mit vornehmem Geschmack bietet sich alles

Frij von K a v h o j e n, einen echten Künstler und gründlichen Kenner Wagner'scher Kunst gewonnen. Begleitet von Prof. Hermann F r i j s, der wieder einmal die Virtuosität seiner Begabung und deren geniale Durchblutung offenbarte, sang Herr Frij v. Kanyhofen das Lied an den Abendstern aus „Tambäuler“ und die Arie des Telramund aus dem „Lohengrin“. Seiner weichen Bariton hat durch eine zart umflossene Färbung die dem Lied an den Abendstern zu Grunde liegende Stimmung ebenjotig hervorzuheben gewußt, wie den mühsam verhaltenen Trotz und Haß Telramunds, durch mächtigem, in der Klarheit seiner Diktion unübertrefflichen Aufbau ebener Kraft. In Sachsens erster Mahnung „Verachtet mir die Meister nicht“, gab er einzelnen Stellen monumentale Wirkung, die sich durch eine selten deutliche Aussprache noch vergrößerte.

Die eigentliche Beifallstunde der Feier war Dr. J a n g e r s vollendet verfaßte Gedendrede. Durch fast dreiviertel Stunden hat Dr. Jangger, ein ganz hervorragender Redner, das Publikum in seinem Bann gehalten. Nicht biographische Daten, sondern das Schaffen des Meisters richtunggebende Ereignisse in seinem Leben, deren Ursachen und Wirkungen, belebten seine Ausführungen und gaben uns ein Bild des schweren Kampfes den Richard Wagner Zeit seines Lebens zu führen hatte.

selbst an: Brieftapiere in Kassetten, Mappen und Blöcke, Schreib- und Maniurgarnituren, Bücherstagen, Amateur-Poesie, Postkartenalben, Kalender, gewöhnliche und Goldfädenfederhalter, Rippes, Kristallvasen, Parfümzerstäuber, Stehlampen, Weihnachtstorten usw. in größter Auswahl.

Wissen Sie schon, daß am 31. Abend die Feier aus der Christi-Geburtskirche in Bethlehem durchs Radio übertragen wird?

Schaffen Sie sich gleich ein Radio an! Philips-Radio bietet Ihnen einen sabelhaften Dreiröhren-Apparat, mit dem Sie die ganze Welt hören können, also auch Amerika und Uebersee zu den günstigsten Bedingungen: 210.— Dinar monatliche Raten (18 Raten)! Das kann sich ja jeder leisten! Bedenken Sie, was Sie alles verkäufen! Vorführung, Auskunft und Prospekte kostenlos durch

Philips-Radio-Salon, G. Peteln, Grajski trg Nr. 7.

Am Weihnachtstisch — die gute S c h e r b a u m b a d e r e i! Potiken, Gugelhupf, Frühstücken werden bei vorheriger Bestellung aufs Beste und Billigste hergestellt. Prima Hauskäs sowie sonstige gute Vuzusbäder sind stets frisch in großer Auswahl vorrätig. Weihnachts-Störbröt wird fachgemäß gebacken und wird daselbe bis einschließlich 23. Dezember von sämtlichen Filialgeschäften zum Baden übernommen. Also besucht noch vor Weihnachten die Scherbaum-Dampfbäckerei!

DARMOL

ABFUHR-SCHOKOLADE

wirkt mild, sicher, unschädlich

Gdobreno od Ministarstva socijalne politike i narodnog zdravlja. S. Br. 249 od 19. II. 1932.

Gerade jetzt hat das H u t h a u s B e r g a r in der Gospošta ulica ganz neue und moderne Autodelle ausgestellt die die Aufmerksamkeit unserer Herrenwelt auf sich lenken. Aber auch bequeme u. warme Hauschuhe sind in reicher Auswahl und zu billigen Preisen vorhanden.

Schenken Sie Ihren Eltern eine gute Zeiß-Brille!

Gewiß ein praktisches und wertvolles Geschenk, denn was ist wertvoller als die Erhaltung der Augen Ihrer Eltern!

Sie müssen aber zum Fachoptiker G e t e l n gehen, den nur dieser führt als der einzige Optiker unserer Stadt die weltberühmten Zeiß-Punktalgläser.

Gerne ist er bereit Ihnen jedwede Auskunft zu erteilen. Also nicht vergessen:

Zeiß-Brille, G. Peteln, Grajski trg 7. (Fortsetzung folgt).

m. Aus der Theaterkassette. Morgen, am Geburtstag Seiner Majestät des Königs, wird Ermac' Komödie „Pop Circa und Pop Spira“ aufgeführt, die in erster Linie für das Militär gilt, aber selbstredend auch vom übrigen Publikum besucht werden kann. Für diese Vorstellung gelten ermäßigte Preise.

Als Festvorstellung geht abends der für die Bühne von Regisseur Delaf bearbeitete Roman „Deicti brat“ von Jurkic in Szene. Auch für diese Aufführung gelten ermäßigte Preise. — In Weihnachten wird Tisardovic Operettenschlager „Die kleine Floran“, deren melodische Musik auch bei uns schon bekannt ist, zum ersten Mal aufgeführt. Tisardovic hat bereits die Musik für mehrere Operetten geschrieben, so für „Pierrot No“, „Spliter Aquarelle“ und „Aurel und Stefel“. Seine Werke verschaffen ihm den Ruhm des besten jugoslawischen Operettenschriftstellers. — Auch unsere Kleinen kommen zu Weihnachten auf ihre Rechnung. Als Nachmittagsvorstellung ist das Märchenstück „Dornröschen“ mit Gesang, Musik und

Lanzeneinlagen vorgezogen. Das „Dornröschen“ war vor acht Jahren das Zugstück unter den Kindervorstellungen. Die Leitung der heurigen Neuenzeinerung hat der Regisseur Herr Kasberger inne.

m. „Die Narodna obrana“ jubiliert. Die jeder Tage beging der nationale Schutzbund „Narodna obrana“ sein 25jähriges Bestandesjubiläum, aus welchem Anlaß in Beograd eine große Feier stattfand, an der Vertreter aus dem ganzen Staate teilnahmen. Die Stadt Maribor war durch die Herren Eriten Staatsanwalt Dr. J a n e i c und Rechtsanwalt Dr. B a u h n i k vertreten. In der am selben Tage stattgefundenen Veranstaltung der Zentrale der „Narodna obrana“ wurde der bekannte hiesige öffentliche Arbeiter Herr Rechtsanwalt Dr. Milos B a u h n i k zum Vizepräsidenten der Zentralleitung gewählt. Wie man ferner erfährt, wird der Präsident der Zentrale Herr Mita Z r i f u n o v i c - B i r c a n i n demnächst, voraussichtlich morgen Sonntag, nachmittags, unsere Draustadt besuchen, bei welcher Gelegenheit ihm die hiesigen nationalen Vereinigungen einen festlichen Empfang bereiten werden.

M usquemach's

Leber und Blutwürste

Hauschlachtung Gostina „Vlahovic“

15455 Empfehlen sich

m. Die erste Nummer der slowenischen Wochenzeitung „R a g l e d“ hat umso größere Beachtung in breiten Kreisen gefunden, als das Blatt eine Erklärung der Wirtschaftskrise enthält, in der die neue Zeitschrift gewissermaßen als Kampfblatt für die gewerblichen, kaufmännischen und industriellen sowie allgemeinen Wirtschaftskreisen erklärt wird. Das Blatt dürfte sich mit Rücksicht darauf, daß es zum Sprachrohr der hiesigen Wirtschaftspräsidenten erklärt wurde und absolut überparteilichen Charakter trägt, einen beachtlichen Leserkreis und Einfluß verschaffen. Schon die erste Nummer zeigt daß die Schriftleitung die programmatichen Tendenzen konsequent vertritt und das Blatt in inhaltlicher Hinsicht als eine überaus angenehme publizistische Ausnahme des bisherigen wochenchriftlichen Blätterwaldes präsentiert. Das Blatt will unsere Draustadt in einer bislang nicht praktizierten journalistischen Art und Weise vorstellen, die Menschen der Wirtschaft, des Kulturlebens usw., ebenso wie die intimen landwirtschaftlichen Kreise und Milieubilderungen aus dem Stadtleben darin einen großen Raum finden sollen, damit in anderen Teilen des Draubanats die Stadt Maribor voll erkannt werde.

m. Volksumverständ. Ueber Wunsch des Vortragenden findet der nächste Vortrag, der letzte in diesem Jahr, statt Montag den 19. d. um 20.15 Uhr. Statt am Vortragsstisch erscheint der bekannte Schriftsteller Vladimir L e v i t i k und wird über die slowenische Sprache und deren Bedeutung und Aufgaben sprechen.

m. 25jährige Maturafeier. Die Lehrer die im Jahre 1908 die Mariborer Lehrerbildungsanstalt absolviert haben, gedenken am 28. d. die 25jährige Maturafeier abzuhalten. Nicht nur die jugoslawischen Kollegen, sondern auch die meisten ehemaligen Maturanten die gegenwärtig in Oesterreich leben, haben ihr Erscheinen in Aussicht gestellt, darunter auch der Vizebürgermeister von Graz Herr S c h m i d t. Nähere Informationen erteilt Herr Bürgerchulldirektor C e r n e in Gelfe.

Dr. JOS. M. ACIUS

ord. 9-11 1/2, u. 2-5 — Tattenbachova 19/3

m. Der Verband der jungen Intellektuellen hält morgen, Sonntag, den 17. d. um 9.30 Uhr in der Arbeiterkammer in der Sodna ulica seine Jahreshauptversammlung ab. Zutritt besitzen nur die Mitglieder, die sich mit der entsprechenden Bescheinigung ausweisen können.

m. Schöne Ehrung des verstorbenen Jagdgenossen. Welcher Beliebtheit sich der diese Tage dahingegangene kladische Oberbauarbeiter Herr Jug Cem in Freundes- und Bekanntenkreisen vor allem aber in den Reihen der Subversivisten erfreute, beweist zur Genüge der Umstand daß ein Freund der Instaltateur Herr Maj I j a r e s nicht übers



Seit dem Jahre 1813 ausgezeichnete weisse Leinen

Derz brachte, den treuen Jagdgenossen in einem Holzjarg zur ewigen Ruhe gebettet zu wissen. Herr Ufar ließ den Holzjarg mit einem prachtvollen Metalljarg vertauschen. Die Pietät zum dahingegangenen Freund ging noch weiter: Herr Ufar erwarb auf eigene Kosten die Gruft in den neuen Arkaden des Franziskanerfriedhofes und ließ dieselbe zu einer Familiengruft umwandeln. Diese edle Geste rief in der ganzen Stadt die verdiente Aufmerksamkeit hervor.

m. 60. Geburtstag. Dieser Tage feierte der hier im Ruhestand lebende Polizei-Revierinspektor Herr Ivan Kravljak im Kreise seiner Familie und Freunde das schöne Fest des 60. Geburtstages. Der Jubilar, der sich in hiesigen Belanmentkreisen allseitiger Wertschätzung erfreut, diente seinerzeit in Triest und kam nach dem Umsturz nach Maribor, wo er dem Polizeikommissariat zugeweiht wurde. An Maribor verließ er seinen Dienst in vorbildlicher Weise bis zum Jahre 1931, worauf er in den wohlverdienten Ruhestand trat. Zum schönen Lebensjubiläum unsere herzlichsten Glückwünsche!

m. Christbaumfeier. Der Katholische Frauenverband veranstaltet Sonntag, den 17. d. um 19 Uhr im Saale der „Zadržna acipodarska banta“ eine Christbaumfeier. Das Programm umfasst eine Festrede (Prof. Zivornik), Deklamationen, Gesangsvorträge des Magdalenen-Kirchenchores, die Auf-führung des Bühnenstückes „Die Waife“ sowie die Verteilung der Geschenke. Alle Mitglieder und Freunde des Vereines werden zur Feier höflichst eingeladen. Die Karten sind bei aller Ausverkaufung sowie an der Abendkasse erhältlich, die eine halbe Stunde vor Beginn der Feier geöffnet wird.

m. Die modernste Delfabri in Slowenien dürfte gegenwärtig wohl das Unternehmen des Herrn Johann Bežjak in Fram sein. Der unternehmungslustige Industrielle ließ den Zubau nach den Grundrissen der modernsten Betontechnik herrichten. Auch die neu-montierte Maschinenerei weist gegenüber der bisher geltenden Anordnung vollkommen neue Ideen auf, sodass die Delfabri Bežjak gegenwärtig die modernste Unternehmung dieser Branche sein dürfte. Herr Bežjak ließ ferner auch über den durch Fram fließenden Bach eine neue Brücke bauen, wofür ihm die Bevölkerung sehr dankbar ist.

m. Die Ausstellung der heimischen Künstler, der „P e t o r i c a“, ist im geheizten kleinen Saal des Hotels „Drel“ ab heute täglich bis 19 Uhr geöffnet. Der Besuch läßt leider viel zu wünschen übrig und wurde die Ausstellung, die in Kreisen großes Aufsehen hervorgerufen hat, bisher nur von 280 Personen besucht. Sollte die Veranstaltung seitens des Publikums noch weiterhin so wenig Beachtung finden, wird sie vorzeitig geschlossen werden müssen.

m. Im Armenhaus ist die Eisenbahnerswitwe Frau Anna Seljak gestorben. Das Leichenbestattungsamt findet Montag, den 18. d. um halb 15 Uhr in Fobezie statt. M. i. p.!

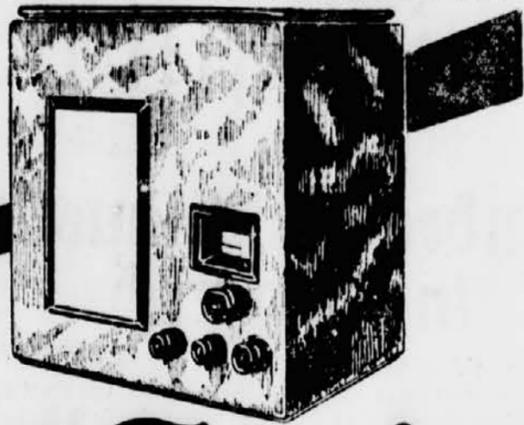
m. Offene Stellen. In der Technischen Mittelschule (Gewerbeschule) in Cetinje ist die Stelle eines Elektroingenieurs als Leiter der Anstalt zu besetzen. Gesuche sind bis 22 d. an das Handelsministerium zu richten.

m. Die Weihnachtsbescherung in der evangelischen Christuskirche wird am 20. d. um 18 Uhr stattfinden. Es wird daher gebeten die Näh- oder Strickarbeiten, wie auch etwaige Spenden, abgetragene Kleider oder Lebensmittel, bis spätestens Montag, den 18. d. Mittag im evang. Pfarrhaus abzugeben.

m. Großer Taschendiebstahl. Dem Fleischer J. Fischer wurde gestern im Schlachthof eine Tausend-Dinarnote entwendet. Ueber die Person des Täters ist man sich noch nicht im Klaren.

m. Schweinemarkt. Maribor, 15. d. Die Zufuhren waren wegen der unangünstigen Witterung gering und beliefen sich nur auf 35 Stück von denen 12 Schweine abgesetzt werden konnten. Es notierten 2-4 Monate alte Jungschweine 200-250, 5-7 Monate

NEUE WELLENTABELLE		
STATION	m	Kw/KHz
Salzburg	270	225/2430
Fecamb	226	10/1328
Nürnberg	230	2,3/250
Gleiwitz	253	10/1128
Barl	270	250
Keilsberg	270	250
Bratislava	288	10/1128
Scot National	293	26/210
Košice	306	50/1330
London	317	1370
Tallin	348	148
Triest	350	148



So ist die Trennschärfe des ORION 3+1 RÖHREN REFLEX-SUPERS

300-360, 8-10 Monate 400-550, einjährige 650-700 Dinar pro Stück; das kilo Lebendgewicht 6-7 und Schlachtgewicht 9,50-10 Dinar.

m. Der Heu- und Strohmarkt mußte heute wegen des starken Schneefalles entfallen, da keine Ware zugeführt werden konnte.

m. Unfall. Die Witwe Frau Josefine Krebl stürzte gestern in der Mikinska ulica am ersten Gehsteig derart unglücklich, daß sie sich den linken Arm brach.

m. Für den Nipfoud der Antituberkulosefesta spendete Herr Marvan an Stelle eines Kranzes für Herrn Oberbaurat Jug. Cerne 100 Din. Herzlichen Dank!

m. Apothekendienst. Von Sonntag, den 17. d. bis nächsten Sonntag versieht die Mohren-Apothek (Mag. Pharm. Mauer) in der Gosposka ulica den Nachtdienst.

m. Wetterbericht vom 16. d. M., 8 Uhr: Feuchtigkeitsmesser -18, Barometerstand 741, Temperatur -12, Windrichtung N, Bewölkung ganz, Niederschlag Schnee.

m. Spende. Für den armen Invaliden spendete „Angenannt“ 10 Dinar. Herzlichen Dank!

* Sanatorium in Maribor, Gosposka ulica 49, Tel. 23-58, wieder geöffnet Freie Arztwahl. Mäßige Preise. Leiter Primarius Dr. Cernič. 9553

Das moderne ARMBAND und COLLIER

die moderne Puderdose oder moderne Kamm

beim Juwelier M. JLGES'S SOHN Gosposka ulica 15 Verkauf auf Teilzahlung. 12760

* Radio Maribor bietet die modernsten Apparatypen und liefert auch gegen bequeme Monatsraten vom billigen Voltsempfänger bis zum 10 Röhren-Superhet. Große Auswahl, die Wahl daher leicht!

* Zwei Sensationen in der Velika kavarna: Quartett!!! Mario Worig!!! u. Quartett!!! Orlov!!! Sonntag: Kinder-Nachmittagsvorstellung. 15474

* Hotel Halbwi. Heute Jazzband. Sonntag: Frühchoppen- und Abendkonzert. 15472

* Heute Grajska liet Stimmungskonzert. 15473

f. Die Deutsche Tragödie. Selbstmord einer Republik. Von Georg Bernhard. Verlag „Orbis“, Prag. Geb. 48 Kr. Georg Bernhard, der ehemalige Chefredakteur der Berliner „Vossischen Zeitung“ gehört zu jenen Politikern, denen ein republikanisches Deutschland Ideal und Lebenszweck war. In der „Deutschen Tragödie“ überblickt er die Ereignisse der letzten Jahre, er zergliedert sie und analysiert sie kritisch und zieht mit der ihm eigenen unerbittlichen Logik die Schlüsse. Bernhard begnügt sich nicht nur mit der Vergangenheit, sondern verarbeitet

kritisch bereits die jüngsten Ereignisse seit dem Eintritt Hitlers. Bernhards Buch ist die wichtigste politische Neuerscheinung seit dem Umsturz in Deutschland.

* Beim „Sichtagelwirt“ Sonntag Konzert. Tanzgelegenheit. Prima Haussechswürste. 15461

* Herrliche Schlittenfahrt nach Lagnica zur „Tante Reji“. Prima Sechswürste usw.

* Galthof „Traube“, Spagel. Heute Samstag und Sonntag Haussechslachtung Leber-, Blut- und Bratwürste. 15465

* Was soll man tun, wenn ein Katarth gar nicht weichen will? Gleichenerbergs Heilquellen, mit heißer Milch gemischt, wirken überraschend schnell. In Apotheken, Drogerien etc. erhältlich.

* Rodelpartie (Gasselfahrt) veranstaltet die Arbeiter-Radfahrerkapelle am Sonntag, den 17. Dezember nach Ruše „Galthof Magdi“. Abfahrt um halb 14 Uhr von Koroski tobovor. Sämtliche Sportfreunde sind geladen. Gute Stride mitnehmen. Um zahlreichem Zuspruch bietet die Musikleitung.

Alois Stadim y bei der SILVESTERFEIER des „Annerges nevereines“

Kino

Union-Tonkino. Der tollkühne Sensationsfilm „Brüder Fratellini“ mit den weltberühmten Clowns in den Hauptrollen. In den übrigen Rollen dieses feurigen, musikalisch ausgezeichneten Tonfilms sind Olga Cehova, Alfred Abel und Leo Slezak beschäftigt.

Burg-Tonkino. Bis einschließlich Montag die unterhaltende Operette „Madonna wo bist Du“. Ein erstklassiger lustiger Film, voll von schmuffiger Musik und ausgezeichneten Schlagern. In den Hauptrollen Hana Haib, Viktor de Kowa, Paul Otto und Otto Wallburg.

Weihnachten vor der Tür

Von E. S p i h.

Es wäre am besten, du würdest sagen, was du dir wünschst!“ Albert stand vom Nachtmahl auf, knipste das Ende seiner Zigarette ab und setzte sie in Brand. „Zum Geburtstag habe ich dir ein Bridgones-Saite aus Schweinsleder geschenkt . . .“

„Bitte erinnere mich nicht!“ Maud ließ sich auf die Couch fallen und vergaß ihr Gesicht in die Kissen.

Zum Hochzeitstag habe ich dir eine Teepuppe geschenkt, für deren Rotokleid eine echte Brüsseler Spitze meiner Mama verarbeitet wurde, mit Hellblau garniert . . .“ Maud schluckte laut auf: „Morgen gehe ich zum Zahnarzt!“

„Hast du Zahnschmerzen, mein armes Kind?“ Albert legte behutsam seine Zigarette

auf eine breite Dmrgschale. „In der Hausapotheke finde ich sogar ein Markotikum.“ „Hier habe ich Schmerzen!“ Die kleine Frau deutete auf einen gestülpten Fisch auf ihrem Stimm, der ungefähr über ihrem Herzen lag.

„Soll ich den Arzt rufen?“ „Ich will getränkt werden!“ Inaustichte Maud.

„Da mußt du mir konkrete Tatsachen mitteilen!“

„Ich bin so unglücklich!“



Albert nahm die Zigarette wieder zwischen die Finger und rannte von einer Ecke des Teppichs zur diagonal gegenüberliegenden und zurück. „Du bist in einen anderen verliebt!“

Maud setzte sich mitten auf der Couch auf. „Du sollst die Füllfeder nicht außen tragen Albert! Das vertragen ich nicht.“

Der Ghemann wuschte sich den Schweiß von der Stirne und gehorchte: „Sei aufrichtig Maud! Wo warst du heute nachmittag?“ „Ich war in einem großen Pelzhaus und hab Breitischwanz probiert!“

Albert wurde blaß, vergaß die Nische abzustreichen und setzte sich: „Vielleicht genügt ein Persianerklaue“, seufzte er.

„Nicht einmal Persianer genügt mir zu diesen Zweck.“

Albert sprang auf: „Zu welchem Zweck?“ „Du wirft ein Loch in den Teppich brennen. Vor Weihnachten probiere ich immer Breitischwanz. Eine Stunde lang probiere ich, sich vor dem Spiegel und bestaune mein Bild in Breitischwanz, streichle meinen Arm, meine Taille und fühle Breitischwanz, Breitischwanz liebkost mein Kinn, meine Wangen.“

„Gut, gut! Und warum bist du unglücklich?“

„Seit meinem fünfzehnten Jahr habe ich das zu Weihnachten immer getan und jetzt kennen mich schon alle Kürschner. Man wird mich nächstes Jahr nicht mehr probieren lassen.“ Und Maud begann nun bitterlich zu weinen, so daß ihr ernsthafter Mann hilflos niederkniete und den ersten kindlichen Satz seines Lebens sprach: „Maud, dann fahren wir nächstes Jahr zu Weihnachten in eine andere Stadt, wo dich die Kürschner noch nicht kennen!“

Bei Heren, Harn, Blasen- und Nierenleiden lindert das natürliche „Kranz-Josef“-Bitterwasser auch heftige Stuhlbeschwerden in kurzer Zeit. Kranz-Josef-Wasser infolge seiner schmerzlos erleichternden Wirkung, ist alt und kann zu vorläufigem Gebrauche besonders gut geeignet ist.

Das „Kranz-Josef“-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezereihandlungen erhältlich.

Viel Zeit und oft viel Geld ersparen Sie bei Ankauf sämtlicher Fahrkarten fürs In- und Ausland bei

PUTNIK

Aleksandrova cesta 35. Tel. int. 21-22 Konz. Wechselstube Offiz. Reisebureau

Wirtschaftliche Rundschau

Die Landesgeflügelausstellung in Beograd

— Man hat ganz richtig erkannt, daß die Geflügel- und Eierproduktion zu den bedeutendsten wirtschaftlichen Erzeugnissen Jugoslawiens gehört und darum kann dieses Produktionsgebiet auch bisher die stärkste Unterstützung seitens der staatlichen Institutionen verzeichnen. Nebenbei ist die Geflügelzucht auch die rentabelste Produktion unserer heimischen Wirtschaft, und man stellt allgemein mit Befriedigung fest, daß auf keinem anderen landwirtschaftlichen Gebiete sozialer Fortschrittarbeit geleistet wurde wie auf diesem.

Eine große Zahl lokaler und regionaler Ausstellungen hat bisher in allen Gebieten des Staates stattgefunden, und immer wieder fallen dabei prächtige Züchtergebnisse auf. Jetzt soll in Beograd eine Landes-Geflügelzuchtausstellung abgehalten werden, die eine Reihe wertvoller Preise vorzieht.

Nicht uninteressant ist die Feststellung, daß diese Ausstellung die erste nach dem internationalen Geflügelzüchterkongress in Rom ist und uns daher auch die preisgekrönten Arten dieser großen Ausstellung zeigen wird. Auf der Beograder Ausstellung wird ein genauer Überblick über den heutigen Stand unserer Geflügelzucht zu gewinnen sein und es wird sich daraus ein plastisches Bild des Weltbedarfes ergeben, dem wir uns anzupassen haben, wollen wir den Platz, den wir heute halten, weiterhin festigen.

Die Geschichte unserer Geflügelzucht zeigt seit dem Jahre 1920 ein ständiges Aufsteigen. In diesem Jahre betrug der Wert der Geflügelausfuhr 38 Millionen Dinar. Im Jahre 1926 belief sich der Ausfuhrwert des Geflügels schon auf 720 Millionen Dinar. Im Jahre 1927 stand die Geflügelausfuhr noch vor dem Getreideexport, obwohl Jugoslawien ein Agrarstaat ist, der sich doch in erster Linie mit der Bewertung des Getreides zu befassen hätte.

Wenn uns auch die Geflügelproduktion großen Nutzen bringt, so haben wir noch lange nicht das mögliche Maximum erreicht. Unsere Eierproduktion steht an letzter Stelle. Die Vereinigten Staaten pro-

duzieren jährlich gegen 300 Milliarden Eier, Sowjetrußland 10, England, Italien, Holland und Polen je 3 Milliarden, unsere Produktion dagegen beträgt nicht mehr als eine Milliarde Stück.

Der Eierverbrauch ist bei uns gering. Nach einer Statistik beläuft sich der Verbrauch in Jugoslawien auf den Kopf der Bevölkerung im Jahre nicht mehr als auf 30 Stück. In Kanada bewegt sich der Verbrauch zwischen 340 und 350 Stück pro Jahr und Kopf. Allein hier ergeben sich schon große Möglichkeiten, aber ebenso ist auch mit unbedingter Sicherheit damit zu rechnen, daß der Export an Eiern und Geflügel trotz der Krise bedeutend gesteigert werden kann, sofern wir nur mit dem rechten Ausfuhrmaterial auf den Markt kommen.

Dieses richtige Ausfuhrmaterial zu erkennen, soll die bevorstehende Landesausstellung ermöglichen. Wir besitzen vorzügliche Züchter, besonders im Draubanat und speziell in der Umgebung von Maribor, die in der Geflügelzucht die erste Stelle im Staate innehaben. Dagegen gibt es noch immer Gebiete, deren Produktion schwach und nicht markentsprechend ist. Hier soll ein Ausbeich gefunden werden. Besonders im Donaubanat, das so viele natürliche Bedingungen für die Geflügelzucht besitzt, ist eine Verbesserung der Sorten unbedingt notwendig. Vom volkwirtschaftlichen Standpunkt aus wäre es aber auch nötig, die Zucht in Bosnien umzustellen und mit dem Abbau des dortigen minderwertigen Geflügels zu beginnen.

Die Ausstellung, für welche schon sehr großes Interesse herrscht, wird auch eine große Anzahl Hilfsmaschinen und Apparaturen zeigen und ebenso auch mit Filmen und Vorträgen dazu beitragen, das gesteckte Ziel zu erreichen. Wie man erfahren konnte, genießen die Besucher der Veranstaltung eine 50%ige Fahrtenmäßigung auf den Bahnen. Bedeutende Tarifnachlässe werden auch für das Ausstellungsgut gewährt.

Haftpflicht der Genossenschaftsmitglieder

Die letzte Nummer des „Trgovski list“ bringt nachstehende, für Maribor besonders wichtige Mitteilung:

In letzter Zeit werden in Maribor verschiedene Anschaffungs-genossenschaften ins Leben gerufen, die in Stadt und Umgebung Mitglieder anwerben und verschiedene Begünstigungen anpreisen, die die Mitglieder dieser Genossenschaften genießen. Da jedoch hierbei die Verpflichtungen der Mitglieder gegenüber der Genossenschaft nicht erwähnt werden, fällt sich die Kaufleutevereinigung bemüht, die Bevölkerung auf die Gefahren, die mit einer solchen Mitgliedschaft verbunden sind, vom objektiven Standpunkt aufmerk am zu machen.

Vor kurzem ist die „Gospodarska zadruka“ reg. Gen. m. b. H., die ihren Sitz am Hauptplatz bzw. in der Koroska cesta hatte, in Konkurs gegangen. Die Mitglieder erhalten jetzt vom Konkursmassenverwalter Zuschriften, worin ihnen eröffnet wird, daß die Verpflichtungen der Genossenschaft 450.000, die Aktiven jedoch nur 18.000 Dinar ausmachen, weshalb zur Deckung des Verlustes jedes Mitglied 500 Din. einzuzahlen hat.

Diese Forderung des Konkursmassenverwalters ist vollkommen gerechtfertigt, da die Satzungen jeder derartigen Genossenschaft im Sinne des diesbezüglichen Gesetzes die Bestimmung zu enthalten haben, daß die Mitglieder, solange sie der Genossenschaft angehören, und noch mindestens ein Jahr nach dem Austritt aus derselben, für die Genossenschaft zu haften haben. Es empfiehlt sich daher Vorsicht beim Beitritt zu solchen Anschaffungs-genossenschaften, die verschiedene Begünstigungen, vor allem Prozente zu Neujahr, versprechen, die jedoch gar oft ausfallen, weil die selben nur dann flüssig gemacht werden, wenn die Genossenschaft genügend Reingewinn aufzuweisen hat. Meist wird die Verpflichtung der Mitglieder, für die Genossenschaft zu bürgen, verschwiegen. Der Zusammenbruch der „Gospodarska zadruka“ ist ein genügend deutlicher Fingerzeig auf die große Gefahr, die aus der Zugehörigkeit zu derartigen Genossenschaften für die Mitglieder erwächst.

Abnahme der Getreidevorräte

Der argentinische Weizen hat infolge valutarischer Maßnahmen der Regierung volle Exportbasis erlangt, doch konnten nur kleinere Quantitäten nach England verkauft werden. Ein Druck des La-Plata-Produkts ist bisher nicht eingetreten, da die Anerbietungen genügend, aber nicht allzu reichlich sind. Jedenfalls hat sich an den kontinentalen Märkten das Geschäft in ungarische Weizen vermindert, da das argentinische Produkt zu billigeren Preisen angeboten wurde. In Nordamerika blieb die Marktlage ziemlich unverändert. Die stetige Haltung der Wertpapierbörsen bewirkte eine Stabilisierung der Getreidepreise, wobei die Exportbetätigung ruhte. Die australische Ernte hat in den letzten Tagen durch schwere Regenfälle gelitten. In Nordamerika es nur zu kleineren Abflüssen, da sich die Konkurrenz Argentiniens fühlbar machte. In Kanada sind Bestrebungen im Zuge, ein ähnliches System wie in den Vereinigten Staaten einzuführen, doch dürften diese Maßnahmen kaum zur Durchführung gelangen, da man in Nordamerika mit der Restriktion und den Prämien für die Fremder keineswegs günstige Erfahrungen gemacht hat.

Die statistische Lage in Weizen ist in dieser Woche kaum schlechter als vorher. Die Vorräte in den europäischen Häfen haben keine Zunahme erfahren und die schwimmenden Weizenmengen zeigen eine Abnahme. Nach europäischen Relationen wurden in der Vormoche 500.000 Tonnen verschifft gegen 700.000 Tonnen in der entsprechenden Woche des Vorjahres.

Der sichtbare Weizenindex im November abgenommen, wodurch die Preissteigerung an den meisten kontinentalen Börsen als behauptet werden kann. Die Befürchtung, daß die Offerten aus Rußland ein Zunahme erfahren werden, besteht kaum mehr, da mit Rücksicht auf die eingetretene grimmige Kälte die Offerte aus Rußland und auch aus den anderen Oststaaten des Kontinents fehlen.

Der Lebenshaltungsindex im November. Die Nationalbank errechnete vor einigen Tagen den Preisindex im Großhandel für den vergangenen Monat November, der sich auf 63,1 stellt, wobei die Durchschnittspreise im Jahre 1926 mit 100 angenommen werden. Nun wurden die Riffern für die Preise im Detailhandel veröffentlicht, die auf Grund der Preise in Beograd berechnet wurden. Darnach betrug im Vormonat der Index im Detailhandel 72,6 gegenüber 72,2

Das Bild des Schicksals

Die Geschichte einer Liebe

Von Th. L. Gottlieb

(Nachdruck verboten.)

Die kleine, noch unbedeutende Sommerfrische Wählau hatte auch heuer wieder ihre Anzahl Sommergäste. Wer einmal durch Zufall — die Reklamemetropole wurde in Wählau vorläufig noch nicht geführt — im Frühling oder Sommer in dieses idyllische Nest verschlagen wurde, der kam gern wieder. Denn die balsamische Ruhe die es verströmte, seine stillen, bescheidenen Bewohner hinterließen bei jedem Besucher, der keine großen Ansprüche stellte, einen angenehmen und nachhaltigen Eindruck. Es gab hier noch keine großen, prunkvollen Hotels und Pensionen, die in der Lage waren, Hunderte nobler Gäste aufzunehmen; drei bescheidene Gasthöfe — übrigens schon genug für den gar nicht großen Ort — die gute Wirtschaft führten und auch in ihrer Einrichtung schon ans Bürgerliche grenzten, mühten sich redlich, den immer größer werdenden Zulauf der Fremden auf sich abzulenkten; sie konnten es aber dennoch nicht verhindern, daß einige bessere Bauern die Sachlage nach Kräften ausnützten und schlecht und recht ausgestattete Bauernstuben an die Herrschaften aus aller Welt vermieteten, sich so eine recht ergiebige Einnahmesquelle sichernd, die ihnen mehr einbrachte als lediglich ihr Landwirtsberuf. Und da gab es freilich so manche Enthusiasten, die gerade für das „Ländliche“ schwärmten, denen es — nach ihrer eigenen Aussage — ein besonderes Vergnügen erregte, wenn sie aus dem Fenster mitunter direkt auf einen mächtigen Düngerhaufen blicken konnten, auf dem der stolze Haushahn selbstbewußt seine Samen zur Futtersuche führte, — als wenn sie ihren Blick stets auf einen himmelhoch ragenden, schnee- und eis-

gepanzerten Bergriesen hätten leuten mühen über den Rücken trieb, und den zu bestiegen ihnen doch nie und nimmer einfallen konnte.

Und doch entbehrte Wählau auch dieses Reizes nicht. Gleich einem Vogelneß lag es angelehnt an sanfte, allmählich ansteigende grüne Matten, die an ihrem Ende in Einside und Felsengeweir ausliefen. Hier gediehen die Bergkiefer und das Latzengestrüpp. Hier begann der Aufstieg zu dem wild in den Himmel aufstrebenden Mannshorn, dessen Gipfel, jahraus jahrein mit Schnee bedeckt, die Nordtiroler Alpen grüßte. Seine Eisfelder waren der Anziehungspunkt für mutige Himmelfahrer.

Der Ort war durch die mitten durchlaufende, sauber gehaltene Straße in zwei Teile geteilt und ihre nicht zu eng aneinandergeschmiegt Häuser mit den glatten, steinschweren Dächern zogen sich hinunter bis an den zwar wenig breiten, aber langgestreckten, blau-grün schillernden Lattersee. Eigentlich ein mächtig großer, halbmondförmiger Teich, der aber die unschöne Eigenschaft hatte, bei stürmischem Wetter mitunter sehr wild zu werden. Die Wählauer nannten ihn „ihren See“, denn eine gute Sommerfrische ohne „See“ . . .

Seine sanft anlaufenden Ufer boten liebliche Reize. Malerisch verstreute, zerklüftete Felsstrümpfer, vielleicht vom hohen Wassergang aus Ufer geschleudert, oder in graufreien Zeiten durch erdliche Vorgänge aus dem Felsgebirge zu Tal befördert, lagen aus dem Wasser ragend auf der dem Gebirge zuwärtigen Seite im See und hielten so herrliche, an den Ufern entlang laufende schattige

ge Waldpromenaden, die oft den Blick freilegen auf die majestätische Gebirgswelt.

Die Wählauer Bewohner erzählten mit Genugtuung und Stolz, daß schon mehr denn einer der Männer, die wallende Locken tragen und schwarze Kravatten um den Hals, die mit der pinselfebhrten Hand im Ru ganze Länderreisen auf die Welt wand zaubern, hier Halt gemacht hätten. Das war ihnen zu glauben. Es gab der Motive genug, die den Landschaftler anziehen konnten. So manches Bild aus hiesiger Gegend hing in den großstädtischen Salons oder prangte in öffentlichen Ausstellungen.

Wählau strebte mit aller Kraft vorwärts. Schon standen fünf Badelabinen an die seichtesten Ufer des Sees gebaut, luden zu schwimm sportlicher Tat. Rähne für den Ruderport gab es nach Auswahl: sieben Stück — dickleibige, plumpe, „Familienfähne“, und zierlich-schlank, schmale, die bei richtiger Handhabung der Ruder gleich Wellen über die Wasserschläge schiefen mußten.

Gertrude Willmann verstand das. Wenn sie in ihrem schmalen Rachen einem flinken Fische gleich über die Wasser dahinschoss, mit ihren vollstänfen, sonnigebräunten Armen das Ruder führte, konnte man meinen, es sei ein Champion irgendeiner Bootsmannschaft, der hier zum Wettkampf dem Training oblag.

Sobald sie in ihrem Schiffelein saß, war sie in ihrem Element; daran konnte ihr niemand die Freude nehmen. Auch nicht ihr Vater, der Herr Universitätsprofessor im Ruhestande Dr. Emmerich Willmann, der doch sonst auf „übermännchenhafte“ Anordnungen ein scharfes Auge hatte. Im Anfange setzte er zwar den Launen des Mädchens ein schicklich nicht für ein junges Mädchen, so als sie nicht auf dem Wasser herumzuteufeln. Da lächelte der kleine Schelm der des Vaters schwache Seite nur zu gut kannte: „Zu was ich nicht es sich aber erst recht nicht.“ Von da ab hatte Trude Willmann ihren

Willen. Und sie mühte ihn denn auch nach Herzgenuss aus . . .

Die Wellen des Lattersees schlugen Gesicht und Schaum und warfen ihn wie zerklüfteten Schnee über die am Ufer verstreuten Felsbrocken. Stöhnend segte der Sturmwind durch die Bäume und verfang sich pfeifend in ihrem Geäst.

Es war vier Uhr nachmittags, und da man im Juli war, sollte die Sonne noch hoch am Himmel ziehen. Allein der heutige Tag machte eine unrühmliche Ausnahme, zeigte sich wie einer aus der letzten Herbstzeit. Grau-dunkle Wolkenschichten jagten am Himmel hin und breiteten um die Sonne einen schmutzigen Vorhang. Ließen die liebe Sonne, die über ihnen schien, nicht durch.

Der Lattersee lag heute wie ausgestorben. Wer sollte es bei diesem Wetter auch wagen, sich dem unruhigen Wasser anzuvertrauen? Wer mochte ein Vergnügen darin finden, einen schmalen, zerbrechlichen Rachen zum Wellenbrecher zu machen?

Wer? — Nun: Trude Willmann natürlich! War doch ein kleines Teufelsmädchen, diese Trude! Während das ahnungslose Papachen im Gasthofe am Honoratiorenisch saß und mit seinen hier schnell gewonnenen Freunden die unvermeidliche tägliche Stattpartie abspielte, schlang sich Trude in ihr Schiffelein und pustete bei beständigem Wind und rauschenden Wellen von einem Ufer zum andern. Wenn die nur nicht mit dem Schicksal spielte! Von die em Wasser ging die Rede, daß auf seinem schlingbewachsenen Grunde schon so manches unruhvolle Menschenkind, gewollt oder ungewollt, die ewige Ruhe fand . . .

Trude hatte den See bereits zweimal in seiner ganzen Breite durchquert und schien ein besonderes Vergnügen darin zu finden, wenn der Gegenwind ihr recht große Schwierigkeiten bereitete. Da lernte sie sich jedesmal ins Zeug, daß sich die Stange bog und zu zerbrechen drohte.

im Oktober, 73,4 im September, 75 im November 1932 und 81,2 im November 1931. Der Preisindex für die Lebensmittel blieb bei 71,6 im November nahezu unverändert, für die Bekleidung erhöhte er sich binnen Monatsfrist von 77,8 auf 78,2 und für die Heizung und Beleuchtung von 75,9 auf 76,7, während die Ausgaben für verschiedene Bedürfnisse bei 80,1 Punkten unverändert geblieben sind. Aus diesen Ziffern ist zu ersehen, daß die Detailpreise der Preisbewegung im Großhandel langsam folgen und noch immer im Sinken begriffen sind, während sich der Index im Großhandel in den letzten Monaten nahezu gefestigt hat. Seit dem Jahre 1926 haben sich die Durchschnittspreise für Waren im Großhandel um 36,9%, im Detailhandel dagegen nur um 27,4% gesenkt.

Landesorganisation der jugoslawischen Sparkassen. In Zagreb fand eine Konferenz der Vertreter aller jugoslawischen Selbstverwaltungsparlamente statt, in welcher u. a. auch die neue Verordnung über den Bankenschuldschutz eingehend in Erörterung gezogen wurde. Im kommenden Sommer wird in Belgrad ein Kongress der jugoslawischen Sparkassen abgehalten werden, dem auch Vertreter aus der Tschechoslowakei und Polen beizuwohnen dürften. Ferner wurde darüber ein Einverständnis erzielt, daß der jugoslawische Sparkassenverband in Bukhina sich mit dem Slowakischen Verband des königlichen Jugoslawien in Zagreb vereinigt, wobei die Zagreber Organisation ihre Satzung entsprechend ändern muß, damit dieser Verband als Landesorganisation der jugoslawischen Selbstverwaltungsparlamente betrachtet werden kann. Die Organisation hätte einen Bestand von rund 230.000 Einlegern anzuzuwarten.

Entwertung der Lire? Nach römischen Meldungen der Pariser Blätter besteht in Italien die Absicht, den Wert der Lire mit Rücksicht darauf, daß das Staatsbudget binnen Jahresfrist ein Defizit von 20000 Millionen Lire aufweist, herabzusetzen, um so dem Beispiel des Pfunds und des Dollars zu folgen. Eine Bestätigung dieser Meldungen liegt bisher nicht vor.

Sanierungsbestrebungen des Zentralverbandes der kroatischen Landwirtschaftsgenossenschaften. Wie wir schon unlängst kurz erwähnt habe, ariet der im Jahre 1918 in Zagreb gegründete Zentralverband der kroatischen Landwirtschaftsgenossenschaften in zahlreichschwierigen. Da ein Zusammenbruch dieses Instituts schwere Folgen für die Landwirtschaft noch sich ziehen würde, wurden bei der Regierung Schritte einge-

leitet, um eine Sanierung oder zumindest eine stille Liquidierung desselben zu ermöglichen. Die Regierung wies die Zagreber Banatsverwaltung an, die Sanierung durchzuführen. Das Institut hielt jetzt eine außerordentliche Generalversammlung ab, in welcher der Stand des Instituts zur Sprache gelangte. Wenn zur Deckung des durch ungenügende Schulung der früheren Leitungen entstandenen Verlustes von fast 17 Millionen Dinar alle Reserven sowie alle Anteile in zehnfacher Höhe herangezogen würden, ver-

bliebe immerhin noch ein Verlustsaldo von fast 9 Millionen Dinar. Die von der Banatsverwaltung angeordnete Revision der Geschäftsführung des Instituts ergab sogar einen Verlust von 23,7 Millionen Dinar. In der Generalversammlung wurde eine neue Leitung eingesetzt, die der Banatsverwaltung konkrete Vorschläge erstatten wird. Der Zentralverband umfaßt gegenwärtig 336 Genossenschaften, davon allein 313 Kreditgenossenschaften, mit einer Mitgliederzahl von 47.108.

SPORT

Was bringt die Winterfaison?

Aus dem Projekt des Mariborer Wintersport-Unterverbandes

Der Unterverband rüstet heuer mit ganz besonderem Nachdruck für die neue Saison. Schon lange leitete er die Vorarbeiten ein, um im Vorhinein die Durchführung des sich zum Ziele gesteckten Programmes sicherzustellen. In einem musterergütig ausgestatteten Prospekt sind alle Veranstaltungen der heurigen Winterfaison zusammengestellt worden, so daß man einen raschen Einblick in das umfangreiche Programm machen kann.

Das Programm wurde in drei Teile eingeteilt und zwar gehen die Wettkämpfe voran, denen sich die einzelnen Skitour und zuletzt die verschiedensten Veranstaltungen anschließen. Den reiflichen Teil des Prospertes füllen verschiedene schön angeordnete Anzeigen aus. Der künstlerische Umschlag zeugt von besonderem Geschmack.

Nachstehend die wichtigsten Termine des heurigen Wintersportprogrammes:

- 7. Jänner: Klubtag aller Skifahrervereinigungen.
- 14. Jänner: Internationales Hahnenkamm- und Kunstlaufen. — Abfahrtsrennen von der „Uršija gora“. — Propagandaspringen in Prevalje.
- 21. Jänner: Motokijörina in Terno. — Propagandasprinten im Moza-Tal.
- 27. Jänner: 18 Kilometer-Lauf um die Unterverbandsmeisterschaft.
- 28. Jänner: Skispringen in Votnava.
- 2. Februar: Damenmeisterschaft des Unterverbandes in Ptuj.
- 4. Februar: Slalom in Prevalje. — Patrouillenkampf in Celje.
- 11. Februar: Nachschuß in Bistrica. — Skispringen in Celje. — Abfahrtsrennen vom Pesek.
- 18. Februar: Slalomrennen um d. Unterverbandsmeisterschaft von der „Gelska toča“. — Skimeisterschaft der Mariborer Garnison.
- 21. Februar: Jugendwettkämpfe in Sv. Lovrenc.
- 25. Februar: Abfahrtslauf vom „Senjorjev dom“.
- 4. März: Bachern-Skimeisterschaft.
- 19. März: Abfahrtsrennen von der Pezen.
- 2. April: Abfahrtsrennen vom Okreseli.

Das weitere Programm werden wir im Laufe der nächsten Woche zum Abdruck bringen.

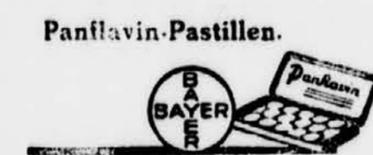
Winterrennen der Radfahrer

Aus Anlaß des Geburtstages S. M. des Königs bringt der Mariborer Radfahrer-Unterverband morgen, Sonntag, zum ersten Mal ein Winterrennen zur Durchführung. Das Rennen, dem in den Reihen unserer Radfahrer bereits ein lebhaftes Interesse entgegengebracht wird, geht bei jeder Witterung um halb 11 Uhr in Szene. Der Start erfolgt beim Gasthaus Kofic in der Koroska ulica. Die Rennstrecke führt v. dort dann weiter durch die Maitrova Kovitarjeva ulica, Aleksandrova cesta, Kolodvorsta, Razlagova, Kretova, Strohmajerjeva, Gregorjeva ulica bis zum Trog Svobode, wo sich das Ziel befindet. Die Strecke beträgt 57 Kilometer und stellt angeht des vorhandenen Schnees und der noch immer anhaltenden Kälte ganz besondere Anforderungen an die Fahrer. Bekanntlich hat für den Sieger der Obmann des Unterverbandes Herr M a r k o v i c einen wertvollen Wandervokal gestiftet. Ferner wurden drei weitere Preise sowie drei Medaillen ausgesetzt. Die Rennge-



Panflavin

Bewundert — beneidet
wird ihr Kind in der Schule — denn auch die Jüngsten wissen es schon: dass Panflavin-Pastillen vor jeder Erkältung schützen. Gerade den Kindern sollten wir unnötige Erkrankungen ersparen. Geben Sie ihnen schon vor der Schule



Patent registriert unter S. Nr. 21751 v. 29. XI. 1926

bühr beträgt 2 Dinar, die dem Olympischen Fond zuzuführen werden. Am Start wird eine doppelte Renngebühr eingehoben werden. Die Preise sind im Schaufenster der Firma M a r k o v i c in der Gojsova ulica 40 ausgestellt. Die Verteilung der Preise findet Sonntag abends im Klublokal im Rahmen einer Weihnachtsfeier statt.

Die Tischtennisweltmeisterschaft in Paris beendet

Die Tischtennisweltmeisterschaft in Paris ist beendet. Den Endkämpfen wohnte der französische Minister Pierron bei. In die Schlussspiele kamen die Ungarn, Deutschen und Tschechoslowaken. Das schönste Spiel des Turniers bot das Treffen Barna-Bellal (beide Ungarn). Barna siegte nach einem harten Kampf mit 12:21, 21:14, 15:21, 21:5, 21:14.

Feuilleton Abschied

Sie war noch immer eine hübsche Frau, und sie liebte es, sich dies sagen zu lassen oder noch mehr es aus den wohlwollenden Blicken der Männer zu erlesen. Sie war wahrhaftig fünfzig Jahre alt geworden, ohne sich im mindesten Rechenhaft darüber zu geben.

Ihr Gatte war nun schon seit zehn Jahren tot, ihre Tochter hatte kurz vorher geheiratet, und kein Mensch hatte es ihr abel genommen, daß sie — mit einem Schlag ihren Gatten- und Mutterpflichten enthoben — von keinerlei materiellen Sorgen bedrückt, das sorglos vergnügliche Leben der mondänen Frau führte, die sich ohne weiteres den einen oder andern kleinen Klitz gestattet. Die Zeit enteilte, ohne daß sie es merkte. Waren doch ihr Friseur, ihr Massieur, ihre Schneiderin mit vereinten Kräften bemüht es sie vergessen zu lassen. Ihre Freunde waren mit ihr gealtert, und sie war noch immer von einem Hauch von Ritterlichkeit und Galanterie umgeben wenn auch ihre erotischen Beziehungen mehr und mehr freundschaftlichen Charakter anzunehmen begonnen.

Da trat plötzlich ein Ereignis in ihr Leben, das sie mit einem Schlag aus ihrem still beschaulichen Alltag zu reißen drohte.

Ein vornehmer Fremder, der in demselben Kurort weilte, hatte sie, als sie in vergnügter Stimmung mit ihren Freunden beim Rinfahrtsee lag, zum Tanz aufgefordert. Sein Auge war mit seltsam beschwörendem Blick auf sie geheftet, und von einer Hand, die sie leise umfaßt hielt, schienen ge-

heimnisvolle Ströme auszugehen, die sie wohligh durchfluteten; und als er sie mit einem Handluch zu ihrem Platz zurückgeleitete, konnte sie es nicht hindern, daß eine jähe Blutwelle ihr Antlitz mit verräterischer Röte überzog.

Der Fremde kam wieder, sie begegnete ihn auf allen Wegen, und er wurde bald ihr ständiger Begleiter, der sie mit tausend Aufmerksamkeiten werbender Liebe umgab. Ihr war als sei ihr eine neue Jugend beschied, schöner, reicher als die erste und bewußter, wie ein köstliches, nur allzu zerbrechliches Gut gehegt und genossen. Ihr ganzes Wesen, verklärt und gehoben, schien in neuer, reifer, weicher Schönheit zu erstahlen.

Ihre Tochter, ihr Enkelkind, mit denen sie seit langen Jahren wieder einmal im gleichen Ort zur Kur weilte, wohnten ziemlich weit von ihrem Hotel am äußersten Ende des Ortes und sie hatte es während dieser letzten Woche vermieden, mit ihnen zusammenzukommen.

An einem schönen Sommerabend im August, als der Park schon im Dunkel lag, ging sie mit dem Fremden durch die dicht belaubten Alleen, durch die nur leise verstreutes Mondlicht und die Klänge ferner Kurmusik sich stahlen.

Er schien seltsam bewegt und betrübte. „Ich werde vielleicht schon in den nächsten Tagen fortmüssen“, flüsterte er, sie zu sich auf eine Bank ziehend. „Ich weiß nicht, was mich im Leben somit noch erwarten mag und vielleicht ist dies ein Abschied für immer.“ Er hatte den Arm um sie gelegt, und ihr war als ob sie in einer Wage unendlich seltenen Verzeihens verirrte. Da erkundete ein wohlbekanntes Wundersimmen: „Großmama, Großmama!“

Sie hatte, als sie vor ein paar Minuten im dunklen Park an Tochter und Enkelkind vorübergehuscht war, sich unbemerkt getraut, und nun dies. Wenn das Kind sie hier entdeckte. Sie hätte sich ängstlich davorgewandt, zu zeigen, daß der Ruf ihr gegolten hatte. Ein paar Sekunden noch blieb sie atemlos und die Hände vors Gesicht geschlagen, bewegungslos auf ihrem Platz. Dann stürzte sie ohne ein Wort des Abschiedes davon.

An einer Wegbiegung leuchtete ein zartgeblumtes Kleid. Ein kleines Mädchen wollte nach ihr fassen; aber sie schob die Kleine unsanft beiseite und eilte weiter, weiter bis sie in der stillen Geforgenheit ihres Zimmers weinend zu Boden sank. Sie war plötzlich erwacht, erwacht zu ganzamer Wirklichkeit. Großmama Großmama! Eine Großmutter, die einer Garde bedürfte ihres Enkelkinds, um sie zu behüten. Wie lächerlich, wie lächerlich schien dies alles!

Sie schlief wenig in der Nacht, von dem stets wiederkehrenden Gedanken beissen: Vielleicht hat er sich bloß lustig gemacht über mich, vielleicht ist bloß alles eine grausame Komödie gewesen. Am Morgen war ihr erster Weg zum Spiegel. Ein müdes, blaßes, chmerzlich verzagtes Antlitz blickte ihr entgegen.

Sie konnte sich nicht entschließen, das Zimmer zu verlassen, und flugelte erst gegen Mittag dem Stubmädchen, um sich das Frühstück ins Zimmer bringen zu lassen. Als das Mädchen erschien, flüsterte sie ihr mit ein wenig boshafter Miene die große Neuigkeit zu: Der vornehme Fremde vom ersten Abend hatte diese Nacht, ohne seine Rechnung zu bezahlen das Hotel verlassen. Er sollte ein launegichtiger Hochstapler sein. Sie brach es über sich, ein gleichmütiges Lächeln auf-

ihre Lippen zu zwingen. Aber als das Mädchen das Zimmer verlassen hatte, sank sie mit wildem Ausschlagen in ihren Stuhl zurück. Ein Hochstapler, er — ein gewöhnlicher Hochstapler. Nun schien es ja klar, was er bei ihr gesucht hatte. Und dennoch, dennoch, hatte er sich ihr gegenüber nicht stets mit vollendeter Ritterlichkeit benommen? War es denn möglich, daß seine halbverschleierte Worte, seine beschwörenden Blicke, die jähliche Woge, die seinen Händen entströmte daß dies alles Lüge war?

Ein leises Klopfen riß sie aus ihrem Nachdenken, und im goldenen Licht des Sommerabends stand Elli, ihr Enkelkind, mit einem Strauß glühendroter Rosen in der Hand. Sie stand eine Weile unbeweglich, dann stürzte sie zur Großmutter und bettete das tränendurchfeuchte Antlitz mütterlich liebevoll an ihre kleine Brust. „Was hast du denn um heute, Großmutterchen?“ flüsterte sie. „Schön warst du noch gestern und heute... Und sieh nur die schönen Rosen, die das Mädchen vom Blumenhändler mir bei der Tür für dich übergeben hat.“ Sie faßte gierig nach den Rosen, ein kleiner Zettel fiel heraus. „Verzeihen Sie einem Unglücklichen, der Ihnen vielleicht die schönsten Stunden seines Lebens verdankt.“

Da war es, als ob der Schein der roten Rosen sich lang am über ihr Gesicht verbreitet hätte. Ihre Augen lächelten noch unter Tränen.

Nein, sie hatte sich nicht lächerlich gemacht, konnte dies Gnadenzeichen des Himmels einer letzten reichen Liebe in ungetrübter Erinnerung bewahren. Sie war noch schön gewesen gestern und heute und von heute ab wollte sie versuchen, es nicht mehr zu sein. trübe!.

Die Endergebnisse sind:

Herreneinzelkampf: Weltmeister Barna (Ungarn). Dieser war auch im vergangenen Jahre in Baden bei Wien Sieger. 2. Bellat (Ungarn). 3. Haji (Ungarn). 4. Szabados (Ungarn).

Damenpaarspiele: 1. M. Mednyanski, M. Sipos (Ungarn). 2. Krebsbach, Fehlgut (Deutschland). 3. Schmid, Kettner (Tschchoslowakei). 4. Gaal, Busmann (Ungarn).

Gemischtes Paar: 1. Szabados, M. Mednyanski (Ungarn). 2. Barna, M. Sipos (Ungarn). 3. Bellat (Ungarn), Sterry (England) — Zwoboda, Schmid (Tschchoslowakei).

Die Herren- und Damentruppentämpfe wurden bereits vor einer Woche beendet. Im Herrentruppentampf wurde Ungarn, im Damentruppentampf Deutschland Weltmeister.

: Nach Sv. Duh fährt morgen, Sonntag, der zweite Tourenlauf der Wintersektion des Slow. Alpenvereines. Der zuerst vorgesehene Ausflug zum „Senjorjev dom“ entfällt, weil die Sektion zunächst die gegenwärtige günstige Schneelage am Skozjak für eine Höhenwanderung von Sv. Duh über Sv. Kriz und Sv. Urban nach Maribor verwerten will. Abfahrt von Maribor Sonntag früh um halb 6 Uhr vom Hauptbahnhof bis Kala, von wo der Aufstieg durch den jegen. Sturm-Graben erfolgt. Alpenvereinslegitimationen mögen mitgenommen werden.

: Der **ESK. Maribor** veranstaltet, wie berichtet, morgen, Sonntag, im Gelände von Petre einen ganztägigen Skiläufers. Abmarsch um 8 Uhr vom Hauptplatz. Treffpunkt im Gasthof Tomse und nicht wie irtümlich berichtet, beim Berl. Den Kurs werden Beloslav Golubovic und Ivan Roglic leiten. Jene Fahrer, die frühmorgens keine Zeit haben, marschieren um 13 Uhr vom Hauptplatz ab.

„Ebelweiß 1900“. Die Mitglieder werden auf das sonntägige Winterrennen aufmerksam gemacht. Die Rennfahrer Ernst Heyt, Ludwig Zdravec, Adi Blaschik, Peter Halbwidl, Bismovic, Erich Thür, Franz Cats und

Österreichische Schillinge, italienische Lire, amerikanische Dollar und alle anderen Valuten verkaufen Sie am besten bei

PUTNIK

Konz. Wechselstube. Offiz. Reisebureau

Josef Smeh haben sich um punkt 9 Uhr am Start einzufinden. Am Abend um 20 Uhr Preisverteilung und Christbaumfeier im Klubheim. Der Vorstand: Andreas S a l b w i d l.

: **Einen Anfänger-Skikurs** veranstaltet morgen, Sonntag, im Stadtpark der Sportklub „Rapid“ unter Leitung von Reinhold Jeglitich. Treffpunkt um halb 14 Uhr beim Musikpavillon.

: **Tragt eure Stier richtig!** Immer wieder muß man beobachten, daß sehr viele Skifahrer ihr Sportgerät so tragen, daß die Stöcke mit den Skiern zusammengeknallt sind, und zwar so, daß die Stockspitzen vollkommen unversichert aus diesem Bündel hinausragen. Nun legen diese Skifahrer die Bretter noch so über die Schulter, daß sich die Spitzen rückwärts befinden. Sie scheuen sich den Teufel darum, was hinter ihnen los ist, suchen rücksichtslos mit den Brettern herum und gefährden so speziell die Augen der Rückwärtsgehenden auf das höchste. Gerade bei dem Massenbetrieb an Sonntagen ist es unerlässlich, daß diesem Uebelstand rasch im Interesse der Gesundheit der Sportausübenden Abhilfe geschaffen wird. Die Stier werden ebenso bequem als richtig auf die Art getragen, daß sich die Skispitzen vorn befinden und die Stöcke ruhig in der Hand getragen werden. Letzteres schon aus dem Grunde, weil man fallweise die Stöcke zur teilweisen Entlastung der Skischwere verwenden kann. Das Wichtigste jedoch ist bei dieser Tragart, daß man das Gesicht seiner Mitmenschen nicht gefährdet, darum — Skifahrer tragt eure Stier richtig!

Der Landwirt

Die Krankheiten des Weines, ihre Vorbeugung und Heilung

Weinkrankheiten sind ungünstige Veränderungen des Weines, welche durch Pilze (Kleinstlebewesen pflanzlicher Art) in Wein hervorgerufen werden, unter denen die Bakterien oder Spaltpilze überwiegen. Sie ernähren sich von Weinbestandteilen, wodurch der Wein eine fortschreitende Zersetzung (chemische Veränderung) erfährt. Die Weinkrankheiten sind wie die Infektionskrankheiten bei Menschen und Tieren ansteckend, und schon durch die geringsten Mengen (anhängende Tropfen) franken Weines und durch Geschirre, die solchen enthielten, übertragbar. Man nehme daher nie fehlerhaften oder franken Füllwein und reinige Geschirre und Geräte, die mit solchem Weine in Berührung waren, gründlich, bevor man sie wieder für Weine benützt. Die Krankheiten des Weines beeinträchtigen dessen Güte und Brauchbarkeit und manche derartige Weine sind schwer oder gar nicht zu verwenden. Deshalb achte man darauf, Weinkrankheiten unter allen Umständen vorzubeugen. Dies geschieht durch Fernhalten aller Fremdkörper sowie kranker schädlicher Stoffe von Trauben, Most und Wein, tadelloser Gärung, Reinlichkeit in Geräten und Geschirren, entsprechende Konservierung und Pflege des Weines. — **Welches sind nun die wichtigsten Krankheiten des Weines?** Bei den jungen Weißweinen tritt vorherrschend das Zäher- oder Scherererdeu bald nach der Gärung oder auch schon vorher auf. Es besteht in einer öl- oder glyzerinartigen Beschaffenheit des Weines der dabei schleierartig oder wölfig trüb ist und sich beim tropfenweisen Uebergießen in langen Fäden zieht. Die Ursache sind Schleimbakterien oder Schleimhefen, die bei gehemelter oder unvollständiger Gärung aus den Zuderresten Schleim erzeugen. Zur Krankheit neigen meist säure- und gerbstoffarme Weine und gewisse Sorten, z. B. Sylvaner, Neuburger, roter Reltliner mehr als andere. — **Wie kann man diese Weinkrankheit vorbeugen?** Man sorgt zunächst für einen guten Gärverlauf (Zug von Reihese oder gärendem Anstellmost), schwaches Einbrennen der Fässer beim Einfüllen von Most. Ist die Krankheit schon ausgebrochen, muß der Wein behandelt, bezw. geheilt werden. Dies geschieht

durch Abziehen des schleimigen Weines unter starker Lüftung (durch eine Brause über eine Zunge, die man in die Faxe steckt, oder über einen reinen Fesen laufen lassen), in ein stark geschwefeltes Faß (Einbrennen von 2 bis 5 Gramm Schwefel oder Zugab von 10 bis 15 Gramm Kaliumperoxyd pro Hektoliter); bei Säuremangel Verschnitt mit säurericherem Weine. Durch Luftzutritt und schwefelige Säure werden die Schleimbakterien getötet und löst sich der Schleim zu Boden. — Eine weitere Krankheit ist das Weiden des Weines, auch der Rahm genannt. Dieser bildet eine weiße Haut auf der Weinoberfläche, die aus dem stark vermehrten Rahmpilz (aus Verbänden von Rahmjellen) besteht. Der Rahmpilz zersetzt den Alkohol in Kohlenäure und Wasser, wodurch der Wein schwächer und flach wird und bildet fremde Geruch und Geschmacksstoffe. Je leichter (alkoholärmer) der Wein, um so eher wird er vom Rahmpilz befallen. — **Vorbeugungsmassnahmen:** Durch regelmäßiges Auffüllen des Weines von der beendigten Gärung an (Jungweine wöchentlich zwei-, Altweine jede Woche einmal; leichtere Weine öfter als stärkere) und luftdichtes Verschließen der Fässer. Bei nicht vollen Fässern zeitweiliges Einbrennen von Schwefel (1/2 bis 1 Gramm pro Hektoliter). — Die Weidenung geschieht am besten derart: Man füllt die Fässer bis zum Ueberlaufen auf, damit der Rahm mit abfließt, reinigt die Spundöffnung und Fässinnenwandung um das Spundloch herum mit der Rahmbürste. Bei stark rahmigen Weinen trennt man die Rahmschichte vom Wein durch Abziehen in ein geschwefeltes Faß und filtriert den Rest mit der Rahmbürste. Nachher reinigt man die Fässer gründlich und brennt sie stark ein. Ueber weitere Krankheiten des Weines werden wir ein andermal schreiben.

I. Der Schnitt der Himbeeren und Brombeeren wird im Spätherbst und Winter vorgenommen; er muß unbedingt beendet sein, ehe die Holzäugen anschwellen. Im anderen Falle würde das künftige Wachstum sehr beeinträchtigt werden.

SUPER 34



Standard RADIO

1. Absolute Betriebssicherheit;
2. Leichte Einstellung, Einknopfbedienung;
3. Mit großen Buchstaben vermerkte Stationen auf beleuchteter Skala;
4. Höchste Selektivität von 8 Kh;
5. Sieben-Kreisempfänger;
6. Höchste Empfindlichkeit;
7. Naturgetreue Tonwiedergabe;
8. Tonblende;
9. Regulierbare Tonverstärkung;
10. Grammophon-Lautstärkeregelung;
11. Normal- und Langwellenbereich;
12. Anschluß für Kurzwellen-Adapter;
13. Veränderliche Antennenkopplung;
14. Elektro-dynamischer Lautsprecher;
15. Geschmackvolle Ausführung;
16. Anschluß für alle Lichtspannungen.

Verkauft auf Monatsraten von Din 375.—

Vertretung:

Josep Wobling r, Maribor

Vertreter werden überall gesucht!

WIR BEEILEN UNS

Ihnen beilflich zu sein in Auswahl eines guten und preiswerten Weihnachtsgeschenkes:

TIVAR



- Für Frauen:** Damenmäntel Din 390 bis 790
- Für Herren:** Anzüge Din 140 bis 790
- Winterröcke Din 120 bis 590
- Hubertusse Din 320
- Für Kinder:** Anzüge Din 70 bis 150
- Winterröcke Din 170 bis 210
- Hubertusse Din 160

Ein Weihnachtsgeschenk, das Freude bereitet: nur 15456

TIVAR

ANZÜGE



Jagd und Fischerei

Das Abbalgen von Raubwild

Das Abbalgen kann man sehr wohl selbst betreiben, und es steht dem jungen Jäger gut an, wenn er in der Lage ist, diese Arbeit richtig durchzuführen. Es ist eine Erfüllung weidmännischen Grundgedankes, das erlegte Stück Wild so zu behandeln, daß er einen vollen Marktwert behält. In nachfolgenden kurzen Ausführungen kann natürlich nur eine theoretische Anleitung gegeben werden. Es empfiehlt sich daher, die Theorie mit der Praxis zu verbinden und sich das Abbalgen des Raubzeuges erit zeigen zu lassen, um es hernach unter Aufsicht eines geübten Jägers selbst durchzuführen.

An heimischem Raubwild kommen in der Hauptsache Fuchs, Marder, Iltis und Dachs in Betracht. Weidmännischer Brauch ist es, dem Raubzeug auch ohne Gesetzeszwang eine gewisse Schonzeit einzuräumen und es nur dann zu erbeuten, wenn sein Balg vollwertig ist, also etwa von Ende Oktober bis Februar. Denn abgesehen vielleicht von reinen Faunarevierern ist man sich längst darüber einig, daß unter Raubwild ebenso nützlich wie schädlich ist und daß eine sinnlose Verfolgung während des ganzen Jahres nur selten zur Debung der Niederjagd, bestimmt aber zu weiterer Verödung unserer Fluren beiträgt.

Fuchs und Marder werden gestreift, indem man zunächst die Innenseite der Vorderläufe von unten bis zur Pruit aufschärft, den Balg ablöst und die Klauen im Gelenk durchschneidet, so daß sie am Balg bleiben. Die Hinterläufe werden bis zum Weidloch an der Innenseite aufgeschärft, ebenso die Rute in etwa zwei Drittel ihrer Länge, worauf man sie durch einiges Drehen aus dem Balg streift.

Das Stück wird nun mit einem entsprechend laugen Bindfaden um die Hinterläufe an einen Ast oder Nagel gehängt und der Balg bis auf die Vorderläufe gestreift. Am allgemeinen ist dies mühelos mit den Fingern zu bewerkstelligen. Hiervon muß man aber vorsichtig ein scharfes Messer zu Hilfe nehmen.

Nachdem die Vorderläufe durch den Balg gesteckt sind, streift man weiter bis zu den Läufern, schneidet diese am Kopf ab, streift den Balg über den Kopf und schärft den Knorpel der Nase durch, da letztere natürlich am Balg bleiben muß. Jetzt werden die Knorpel der Läufer ausgelöst, man schärft die Rute vollends auf und der Balg wird mit der Haarseite nach innen vernäht, Läufe, Rute und Gehöre zum Trocknen mit dünnen Nägeln an dem Spannbrett befestigt. Das ganze trodnet man dann in mäßiger Wärme, aber unter keinen Umständen etwa auf dem Herd oder am Ofen!

Ist der Balg leidlich trocken, wendet man ihn, zieht ihn jetzt mit der Haarseite nach außen erneut auf das Spannbrett, läßt ihn so vollständig durchtrocknen und klopft, lämmt und büstet ihn schließlich gut aus.

Der Dachs wird ähnlich behandelt, doch scharf; man ihn der ganzen Länge nach auf, wodurch das Abschmarren erheblich erleichtert wird. Zum Trocknen wird die Schwarte schräg auseinandergezogen und mit der Haarseite nach innen auf ein entsprechend breites Brett genagelt. Muskel- und Fettreste schabt man ab, die Schwarte selbst wird mit Holzasche bestreut. Nachdem sie vollständig trocken ist, wird sie ebenfalls geklopft, gut durchgelämmt und gebüstet.

So behandelte Bälge machen nicht nur dem Erleger, sondern auch ihrem Käufer Freude.

Fischeinwinterung

Die Sommerteiche sind abgefischt und der Herbst bringt dem Teichwirt die Sorge der Ueberwinterung jener Fische, welche er nicht „ab Teich“ als Markt- oder Besatzware zu verkaufen vermochte. Die sachgemäße Einwinterung der Fische in Winterteiche ergibt sich aus der Notwendigkeit der sicheren Ueberwinterung, da Sommerteiche nicht winterfester sind. Tritt andauernd starker Frost ein, so erfrieren die Fische infolge der relativ geringen Wasserhöhe, die für Sommerteiche nicht mehr als 50 Zentimeter betragen soll, da bei diesem Wasserstand Karpfen und Schleien am besten gedeihen. Ungleich anders beschaffen ist der Winterteich, der steile Ufer aufweisen und dessen Tiefe mindestens 2½ Meter betragen soll. Tritt im Winter Tauwetter, also linde Witterung ein, so steht der Karpfen auf und rudert im Teich umher. Er sucht dann mit großer Vorliebe leichte Uferstellen, sogenannte „Belege“ auf, um dort stundenlang stillstehend zu verweilen. Setzt nun, wie das nicht selten vorkommt, plötzlich Frostwetter ein, so friert er mit der Rückenflöße an der Eisbede fest.

Eine Nahrungsaufnahme findet im Winterteich nicht statt. Das verursacht einen Gewichtsverlust von etwa 5 Kilogramm jenes Gewichtes, das der Besatz im Herbst hatte. Verläßt nun der Karpfen durch öfteren Eintritt milden Winters oftmals sein meist tiefliegendes Winterlager, so können diese Gewichtsverluste sehr groß werden. Nachdem bekanntlich der Teichschlamm eine sauerstoffzehrende Wirkung hat, eignen sich die unfruchtbareren Teiche zur Ueberwinterung am besten. Um rechtzeitig den verlustbringenden „Fischaufländen“ zu begegnen, dürfen einmalige Sauerstoffmessungen nicht verabsäumt werden. Krähen und Elstern sind oftmals rechtzeitige Warner solcher Teichwirtschaftskatastrophen, die sich dann den Winterteichen in auffällender Anzahl nähern. Bestimmte Anzeichen sind aber, daß das Fischwasser zunächst eine bräunliche bis grüne Färbung annimmt, dem dann blauen entweichen. Entweder tote oder stark abgemattete Lurche und Insekten erscheinen an der Wasseroberfläche, denen die meist in Seitenlage rudierenden Fische folgen. Eine so forrige Wasserbewegung ist vorzunehmen. Zur Senkung des Teichspiegels wird bei Sperrung des Zuflusses der Abfluß geöffnet. Nach dem Einlassen frischen Wassers wird der Abfluß wieder geschlossen. Diese Vorgänge wiederholen sich bis zum vollständigen Abfluß des sauerstoffarmen Wassers. Bei täglicher Winterteichkontrolle ist nachzusehen ob Zu- und Abfluß funktionieren.

Friert der Teich zu, so ist ein Schutzriegel um mindestens 15 Zentimeter zu legen zwecks Luftzirkulation zwischen diesem und der Eisbede. Gehackte Eisblöcke, sogenannte „Kuhnen“, an denen die Fische, auch des Lichtgenusses wegen, gern stehen, frieren meistens bald wieder zu. Bei starker Schneelage werden am Winterteich Streifen, sogenannte „Fenster“, gesetzt, um den Fischen etwas Lichtgenuss zu sichern.

Für die Küche

h. Majoranfleisch. Eine geschnittene Zwiebel läßt man in Fett goldgelb anrösten, gibt eine geriebene Möhre dazu, 3 Decagramm geschnittenen Speck und 20 Decagramm würfelig geschnittenes Schweinefleisch (von der Schulter oder mageres Bauchfleisch) und läßt alles zusammen dünsten. Unterdessen tocht man ein halbes Kilogramm Rindfleisch weich. Wenn das Fleisch weich ist, gibt man die Rindfleisch hinein, dazu ziemlich viel zerriebenen Majoran und ein Achtelliter lauren Rahm und läßt noch ganz kurz aufdünsten.

h. Gebirgsschmarren für 4 Personen. 8 Decagramm Mehl, eine Prise Salz kommen in einen Weibling und werden mit 3 Eiern, 5 Decagramm zerlassener Butter zu einem glatten Teig abgerührt. Dann werden 3 Decagramm Weizenklein, 3 Decagramm Zibeben mit 2 Deziliter Milch dazugemischt. In einer Omelettenpfanne läßt man nun etwas Butter heiß werden, gießt einen Schöpfloßel voll von dem Teig in die Pfanne, bäckt auf beiden Seiten, zerlockert dann den Schmarren und nimmt ihn heraus. So fährt man fort, bis alles aufgebraucht ist und serviert dann heiß, angezudert, mit Kompott.

h. Orangenbuttercreme zum Füllen einer Torte. Es werden die Schalen von zwei Orangen in Wasser weich gekocht und dann sehr fein gehackt. 3 Decagramm Mehl und 5 Decagramm Zucker werden mit dem Saft von 3 Orangen mattgerührt und auf dem Feuer unter ständigem Rühren aufgekocht. Vom Feuer wegnehmen und weiter rühren, bis diese Masse kalt ist, und dann stückchenweise 10 Decagramm gute Teubutter darunterrühren, bis die Creme recht schaumig geworden ist. Dann werden die gehackten Schalen daruntergemischt und die Creme kann zum Füllen benutzt werden. Sollte man die Creme zum Servieren brauchen, so muß man die gehackten Schalen weglassen.

Beglücken Sie
zu Weihnachten Ihre Lieben!
Mit praktischen und zugleich entzückender
Strickwaren, Wäschestücken, Strümpfen und Handschuhen oder sonstigen Modeartikeln.
In reichlichster Auswahl bei 15432
Petit Paris, Gosposka 23
Auch mit **wenig Geld** werden Sie schöne Weihnachten genießen!
Ringofen Ziegelei
mit sehr gutem Material in Deutschland — Industriegebiet — zu verkaufen oder mit Deutschstämmigen gegen andere Objekte zu tauschen. Offerten unter B. P. Schlesischer Gebirgs-Kurier, Waldenburg i. Schles. 15427

Steppdecken
allerbeste Ausführung u. Qualität bei billigster Preis bei
A. STUHEC
Steppdeckenherstellung Slove: s a ulica 26
Große Auswahl in Clothe, Seide, Watte u. Daunen. 15471



Schaukeipferde
D. n. 85, 95, 105.
LUNA, Maribor, Aleksandrova c. 11

Luna Spielwaren
Maribor, Aleksandrova c. 19
Puppen von Din 2.50 aufwärts
Fremden von Din 1.50
Holzperle v. Din 6.—
Gesellschaftsspiele, mechanische Blechspielwaren, sowie sonstige Neuheiten für Nikolaus- und Weihnachten, zu konkurrenzlosen Preisen. 14568

Praktische Weihnachts-Geschenke
für Damen, Herren und Kinder!
Damen-Mantel, fertig, die grösste Auswahl, solide Preise
Huber-Mantel, von Din 180.— aufwärts.
Marine-Mantel in mehreren Farben und in allen Größen von Din 160.— aufwärts.
SK-Loden in allen Farben v. Din 60.— aufwärts.
Sowie **Wasche-Flanelle, Barchente, Waschsamt, Strickwaren, Karpfen, Weißware**, für Leib- und Bettwäsche zu den billigsten Preisen empfiehlt
J. P R E A C
Maribor, Glavni trg Nr. 13
Achtung!
Wir nehmen auch Sparbüchel der Mestna hranilnica als Zahlung entgegen. 15431

Eröffnung des Gasthauses „Pri kolodvoru“
(früher Europa) am Sonntag
Hausküche, gute Weine
solide Bedienung, mässige Preise. Es empfiehlt sich
Gostilna „Pri kolodvoru“

Neueste Mieder sowie Winter-Leder- und Trikot-Handschuhe
von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung zu soliden Preisen zu haben im Mieder- und Handschuh-Spezialgeschäft
Marie Sieber, Maribor, Glavni trg 14
Sortiertes Lager von Strümpfen, Trikotosen, Trikotkleidern usw. 14969

Ubersiedlungs-Anzeige
Produktivna zadruga mizarskih mojstrov v Mariboru, registrovana zadruga z omejeno zavezo, ist aus ihren bisherigen Lokalen in der Vetrinjska ulica 18, umgezogen und hat ihre neuen Lokale im Hause „Feniks“
Aleksandrova c. 28.
Wir bitten unsere gesch. Kunden hievon Kenntnis zu nehmen. — Wegen Umzug tief reduzierte Preise von Schlafzimmern und Speisezimmern. Beste Arbeit unter Garantie. Zahlungserleichterung. 15470

Waschflanel
Kleidersamt 15462
Velour für Hauskleider
schöne Muster, schöne Farben
Zu Weihnachten herabgesetzte Preise. Damenhemden ab D 14.—
Srečko Pihlar
Maribor, Gosposka 5



Puppenwagen
Din 75.—, 100.—, 120.—, 140.—
LUNA, Maribor, Aleksandrova 19

Billige Verbrämungsfelle, Mäntel
kauft man nur im
Pelzhaus K. Gränitz, Gosposka 7

Božić

»WEKA« Maribor, Aleksandrova c. 15

empfiehlt sich für praktischen Wohnungsbedarf



1933

Für die Küche:

Moderne Küchen-Möbel, praktische Abwaschtische.

Für Schlafzimmer:

Gemütl. Couche, schöne Bettvorleger, warme Daunen und Kamelhaardecken.

Für Spelsezimmer:

Große u. kleine Kanadier-Fauteuils, neue Vorhänge, Plüsch- u. Knüpf-Teppiche.

Für Wohnzimmer:

Möbel- und Vorhangstoffe, Teppiche, Diwan-Ueberwürfe.

Für Kinderzimmer:

Mod. Kinderbetten samt Bettwaren.

Für Badezimmer:

Linoleum, Kokos-Teppiche.



Grosses Lager in Orient-Teppichen!

Vollkommene Garantie für solide und pünktliche Bedienung. 14715

Besichtigen Sie mein Ski-Lager!

Hervorragende Qualität, billige Preise. SKIER für Kinder: von Din 30,- aufw. SKIER für Erwachsene: von Din 85,- aufw. SKIER, komplett, mit Bindung und Stöcken mit Teller u. Handschlaufe: für Kinder von Din 108,- aufw., für Erwachsene von Din 110,- aufw. 15283

V. Leyrer, Gosposka ulica 22.

PATENTE, MARKEN

u. Muster für Jugoslawien u. alle Auslandstaaten
Recherchen über Erfindungen und Patente im In- und Auslande
Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- und Einzelfall
Klagen Feststellungs-Anträge, Vorschläge für Handels- u. Fabrik
Marken etc besorgen die beeideten Sachverständigen
Civil- u. Patent-Ingenieur A. BAUMEL, Oberaurat i. P.
Maschinen-Ingenieur Dr. techn. H. BÖHM, Regierungsrat
Maribor, Jugoslawien, Veitinska ulica 30

Kienreichs Lesezirkel

ist das billigste Lesen!
die ališka ulica 10

Barchente Flaneldecken

Wirk- und Kurzwaren
kaufen Sie am billigsten bei
Martin Gajšek
Maribor, Glavni trg 1

Truthühner

tot, geputzt, billigst.
Verkauf täglich

Cvetlična ul. 20
And. Suppanz Maribor

Wollwaren

aus erster Hand! Kaufen Sie
beim Erzeuger M. Bejta, Veitinska ul. 17, St. Pölkow, Wien
etc. St. Ingolze. 15285



Ein Geschenk, welches immer gefällt!

Suchen Sie nicht herum.....

Bieten Sie ihr

BOURJOIS PARFUMS

an und sie wird entzückt sein.

SOIR DE PARIS
PRINTEMPS DE PARIS
MON PARFUM
FIANCEE

Sie können auf dieser Art ein vornehmes Geschenk je nach Ihren materiellen Möglichkeiten von Din 30,- bis Din 350,- machen.

PARFUMS BOURJOIS

Erzeuger der weltberühmten Gesichtschminken
Cendre de rose und Rouge mandarine

KRAFT

gestählte Muskeln, ruhige Nerven, Gleichgewicht im Organismus

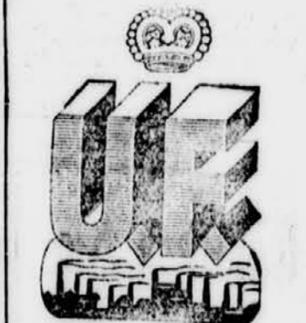
entwickeln im Menschen jenes Selbstbewußtsein und eine Taikraft, welche ihn zu den außerordentlichen Leistungen der heutigen Lebensweise befähigen. Die verbrauchten Kräfte müssen bei körperlichen und geistigen Arbeiten gleichsam ersetzt werden. Wenn Sie Ihre Glieder vor dem Schlafen gehen mit einigen Tropfen

DIANA

einreiben, sichern Sie sich einen prächtigen, ererwachen und den ganzen Tag Ihre Arbeit unermüdet ausgeruhtquicken Schlaf. Sie werden müdlich verrichten. Viele gießen in ihr Wasch- oder Badewasser einige Löffel von Diana-Franzbranntwein und beobachten dieselbe wohltätige Wirkung.

Überall erhältlich.

Preis: Kleine Flasche Din 10,-, mittelgr. Flasche Din 20,-, große Flasche Din 52,-.



DIE BESTEN STRUMPFE!

Osiguranička zaštita

Versicherungstechnisches Unternehmen

Zagreb, Palmotičeva ul. 23, Pošt. pret. 337, Tel. 28-53

Es ist wichtig, nützlich, zeit- und geldersparend für jeden Versicherten (insbesondere Industrie), die Versicherungspolizzen durch die

Osiguranička zaštita

fachlich überprüfen und in steter Aufsicht halten zu lassen und deren Schätzungsabteilung die Ausarbeitung asskuranz-technischer Vorschätzungen, welche als Grundlage der Schadensliquidation dienen, zu übertragen.

Vollständige Unparteilichkeit und Sachlichkeit! Verwendung erstklassiger Fachkräfte!
Keine Vermittlung von Versicherungen! Zahlreiche Referenzen!

Verlangen Sie unverbindliche Offerte. Die Billigkeit derselben wird Sie veranlassen, die zeitraubende und schwierige Behandlung der Versicherungsangelegenheit in sachverständige Hände zu legen und mit der

Osiguranička zaštita

sofort in Verbindung zu treten.

ERSTES UND ÄLTESTES UNTERNEHMEN DIESER ART!

HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE MARIBOR

Zentrale: MARIBOR

im eigenen neuen Palais Ecke Gosposka-Slovenska ulica

Filliale: CELJE

Via-4-vis Post, früher Südsteierische Sparkasse

Uebernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.

Sicherste Geldanlage, da für Einlagen bei diesem Institut das Draubanai mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft haftet, die Einlagen also pupillarsicher sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch.

Weißware

das beliebte
Weihnachtsgeschenk

- Chiffone, Wehen
- Betttücher
- Deckenkappe-webe
- Damast u. Atlasgradl
- Tischwäsche
- Taschentücher 15477

in beste Qualität bei

Textilana Budefeldt

Maribor, Gosposka ulica 14

HEILIGER ABEND 21 UHR

Radioübertragung der heiligen Feler aus der Christus Geburtskirche in Bethlehem.

Das allergrößte Religionsereignis unserer Zeit

Melden Sie sich bei unserem Händler zwecks Aufstellung eines Radioapparates.

15457

PHILIPS RADIO



Für den Herrn

als Geschenk
willkommen.

- Fesche Sporthemden
- Elegante Modehemden
- Bequeme Pyjamas
- Socken - Strümpfe
- Modeschals - Taschentücher
- Rosenräger 15478

in reicher Auswahl
bei

Textilana Budefeldt

Maribor, Gosposka ulica 14

Kartoleum

der billigste Belag für
schlechte Fußböden
per m² Dinar 30.—

„Weka“, Maribor
Aleksandrova c. 15

Die größte Auswahl in

Weihnachts-Geschenken

wie: EBbestecke in Etuis, Tischaufsätze usw. bietet
Ihnen das Spezialgeschenkgeschäft 15371

Slavko Markovic, Maribor, Gosposka ulica 40

ANZEIGE.

Allen geschätzten Interessenten teilen wir hiemit mit, daß Herr Willy Linninger unsere Vertretung in Maribor am 1. Dezember 1933 niedergelegt hat.

Unser neuer Vertreter ist Herr Max Nedelko.

Wir ersuchen Sie uns auch weiterhin Ihr Vertrauen schenken zu wollen und empfehlen uns bestens.

DESA, d. z. o. z., Ljubljana, Vertretung der General Motors Continental für amerikanische Produktion, Tyrševa c. 24, Teleph. 2292

DESA, d. z. o. z., Zweigstelle, Maribor, Tržaška c. 16, Telefon 2850.

15372

15430

na Varna »KOLOVŽ«

macht die geehrten Gäste auf die beiden neu überzogenen Billards und neue Quens aufmerksam. Anerkannt erstklassige Gulaschsuppe, vorzügliche offene Weine!

Modernste Muster **Schneidern** **Liaschnitten**

SPESIAL-SCHNITTMUSTER-ATELIER

Amalia Tischler, Maribor, Aleksandrova cesta 19, I. Stock



Hand-, Akten und Reise-Taschen, Brieftaschen, Geldbörsen, Tabakbeutel, Koffer, Rucksäcke, Gamaschen usw. sind immer die passendsten **Nikologeschenke** u. Weihnachts-Geschenke. Grosse Auswahl u. billigste Preise

Ivan Kravos
Aleksandrova cesta 1. 15370

Preissturz in Gold

ist zwar nicht eingetreten, dennoch bekommen Sie die schönsten 15374

Brillan-, Sieger- und Steirnoe

in modernster Ausführung u. billigsten Preisen beim Juwelier

A. Stumpf, Koroška cesta 8

Kalender! Družinska Bratstva, Zvezam Mandla Universalkalender, Steinbrener Buchkalender, Universal-, Haus- und Familien-, Bunte Welt-, Volksfreund-, Lustige Bilder- und Bauernkalender, Felix Novak, Gosposka ul. 9. 14991

Die hiesige Elektro-Firma KARL FLORJANČIČ

am Hauptplatz 23 (links von der Brücke am großen Obstmarktplatz) empfiehlt dem P. T. Publikum zu günstigen Preisen ihr gutsortiertes Lager von **auserwählten, neuankommenden Lustern**. Große Auswahl von sonstigen Beleuchtungskörpern, Elektromaterial, Glühbirnen, Bügeleisen, Kochplatten usw. 15000

Die **Vereinsbuchdruckerei „CELEJA“** in Celje sucht einen

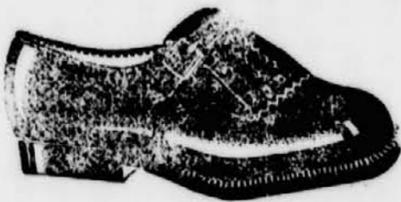
Druckereileiter

Angebote wollen **NUR** schriftlich in Doppelschlag mit dem Kennwort „Druckereileiter“ nach Celje, Postfach Nr. 94, gerichtet werden.

14950

Für Weihnachten und Neujahr beschenkt man seine Familie mit Schuhen

Din 85.—



Hafersportschuhe für Mädchen und Knaben, aus braunem Box-Leder, mit flüssiger Sohle, Nr. 26-27
Din 85.—, 28-30 Din 95.—, 31-35 Din 115.—, 36-39 Din 145.—



Din 105.—



Warmer Tuchsuh mit Leder besetzt, für Haus und Straße schützt vor Erkältung.

Din 75.—



Hohe Knaben und Mädchenschuhe für schlechtes Wetter aus braunem oder schwarzem Box-Leder, Nr. 25-30 Din 75.—, 31-35 Din 95.—, 36-39 Din 125.—

Din 32.—



Der warme Hausschuh für jede Hausfrau, sehr praktisch.

Din 165.—



Der elegante Herrenschuh aus braunem oder schwarzem Box-Leder, vorzügliche Sohle.

Reiche Auswahl aller Art Schneeschuhe der Weltmarken „Tretorn“, „Riga“ usw.

Zu verkaufen.

Konz.ritziger zu verkaufen. Aus Gefälligkeit bei H. Secarius, Uhrmacher, Slomstov trg 5, 15414

Weiße Speise- und Samenlar- toffe, eigener Kochung still gut zu haben. Gosposka ul. 23, Hausmeisterin. 15270

Zu vermieten

Schönes Zimmer, rein, möbliert mit oder ohne Verpflegung ab 1. Jänner an einen soliden Herrn zu vermieten. Sagn. u. Parafinog. Adr. Bern. 15410

Kleines Zimmer samt Kost an einen Studenten zu vermieten. Adr. Bern. 15430

Möbl. Stub. net um 150 Dinar zu vermieten. Waždalenka 68, 15438

Leeres oder möbliertes Zimmer mit Kost für Nähe abzugeben. Anfr. Bern. 15437

Zimmer und Küche zu vermieten. Zidovsta 8. 15436

Vermiete 2 möblierte Zimmer, nebeneinander, eigend. Brozoba ul. 3, Part. rechts, Parvovitel. 15400

Geschäftslokal in der Gosposka ulica zu vermieten. Erco's Kolar, Gosposka 5. 15398

Leeres, leeres Zimmer sofort zu vermieten Mitte Stadt. Adr. Bern. 15396

Streng repariertes, schön mö- bliertes Zimmer zu vermieten. Oveitna 25, Tür 2. 15394

Wohnung oder Part. wies auf Kost und Wohnung genommen. Anfr. bei Marie Vesnik, Jezdar- sta 2, Djelet, 1. Et. 15393

Schöne, Bettst. u. K. wird aufge- nommen. Gregorčičeva 7, Part. rechts. 15392

Küche und Zimmer an kleine Familie zu vermieten. Varnad- sta 6, 31. 15390

Zimmer, Stub. net und Küche zu vermieten. Par. ul. Gas. No jesijska 18. 15391

Schönes repariertes, möbliertes Zimmer zu vermieten. Koroff- Bern. 15389

Möbl. Zimmer bei alleinwogen- der Frau mit elektr. Licht sofort zu vermieten. Preis 200 Dinar. Varnadka 9/2, Tür 2. 15388

Separ. sehr hübsches Zimmer sofort zu vermieten. Vidovstaj- nerjeva 6/1. 15387

Möbliertes Wohnzimmer mit sonn- feiligem Balkon, repariert, in neuer Saal, mit Badezimmer- benutzung an bessere Partei sofort abzugeben. Anfragen Zois- sčev Brezovec, Dr. Spavčeva 3. 15386

Wohnungen, 2 Zimmer, Stabi- net, Küche, und 2 Zimmer, mit Küche, trocken, rein, 5 Minuten vom Bau. tag, sind zu vermie- ten. Anfragen bei Baumgartner, Barabarjeva 33/1. 15385

Vermiete hübsches Zimmer nur an besseren, soliden Herrn (ev. ganze Verpflegung) ab 1. Jän- ner. Vidovstajnerjeva 11/2. 15384

Schöne Wohnung, 3 Zimmer samt Zubehör, sonnig, für Nähe, logisch oder ab 1. Jänner. Anfr. an die Verwaltung unter „Sonntag 3“. 15383

Möbl. Zimmer an Fräulein od. Herrn (tagüber nicht zu Hause) sofort zu vermieten. Gosposka 32/2. 15382

Schöne, sonnige Zweizimmer- wohnung samt Garten und Zu- behör. Anfr. bei M. Ruff, Stu- denti, Ciril-Methodova 8. 15344

Zimmer und Küche zu vermie- ten. Ciril-Methodova 14, Studen- ti. 15340

Schön möbliertes Zimmer Pro- sernova 18/2, Tür 12. 15238
Zu vermieten 2 sonnige Lokale, geeignet für ein Gewerbe, eines event. als Wohnung zu benüt- zen. Travka 10/1. Venet. 15235

Zimmer und Küche mit 1. Jän- ner 1934. Sp. Madovanje 1, bei der Schule. 15232

Wohnung, Zimmer und Küche, sofort zu vermieten. Anzofrag. Koroska 77. 15232

Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Slovenska 24. 15245

Kleines warmes Zimmer im Zentrum billig zu vermieten. Grafsta ul. 2, Mir. 15433

Schöne Wohnung mit Garten mit 15. Jänner zu vermieten. Dortselbst werden Herren oder Fräulein auf Wohnung mit od. ohne Verpflegung aufgenommen. Velskova 8, Nova vas, gegen- über Gasthaus Vesnik. 15380

Neu möbliertes Zimmer im Stadtzentrum an ein solches Fräulein (Frau) mit Kost zu ver- mieten. Dortselbst werden auch gut erhaltene Klaviernoten ver- kauft. Anfr. Bern. 15390.

Lokal ist am 1. Jänner 1934 zu vergeben mit kleiner Inventar- abgabe, passend für Schneider oder Modistin. Slomstov trg 5, 15386

Möbl. Zimmer mit Frühstück an besseren, soliden Herrn zu vermieten. Anzofrag. Koroska ul. 14, 2. St. rechts. 15464

Leeres oder möbliertes Zim- mer samt Küchenbenutzung, Bad usw., in feinem Hause, zen- trale Lage, wird an gebildetes Ehepaar oder allein, ehende Pa- re vermietet. Zuschrift, unter „Dauermieter 1“ an die Bern. 15290 ch

Großes Magazin auch als Ga- rage im Zentrum. Anfr. Gospos- ka ul. 11 beim Hausmeister. 15443

Vermiete Schlafstelle mit Koch- gelegenheit. Tattenbachova 18, Tür 1. 15442

Wohnung, Zimmer und Küche, mit Garten, um 150 Din. zu vermieten. Zuschr. unter „Um- gebung Mar bor“ an die Bern. 15441

Möbl. Zimmer samt Verpfleg. wird vermietet. Adr. Bern. 15339

Offene Stellen

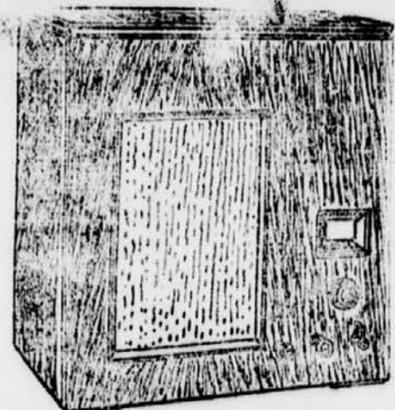
Gesucht wird ein erfindlicher **Radioelektroniker** für Jagreb. Derselbe muß in der Reparatur auch der modernsten Apparate bewandert sein. Angebote unter „Dauerstellung“ an Jugosloffe, Jagreb, Jelačičev trg 5. 15361

Eine oder zwei intelligente, tou- rantierte Agentinnen gesucht für verschied. Maschinenfabriken u. grober bis zur feinsten Ausfüh- rung. Für Katalog, Bestellbuch sowie verschiedene Naturmuster sind 100 Din. als Kaution zu erlegen. Schöner Verdienst bis zu 250%. Vorzustellen Sonntag den 17. d. vormittags von 9 bis 11 Uhr im Geschäft Stingl Ma- ria, Studenti, Cantarjeva 3. 15349

Bedienerin wird sofort aufge- nommen. Taborska 9, Maribor. 15375

Nette Zahlkassierin für Kaffee- haus und Restaurant sowie eine verlässliche, selbständig arbei- tende Köchin werden per sofort ge- sucht. Vorzustellen: R. Matj, tabarna „Evropa“, Ptuj. 15458

ORION SUPER



mit 3+1 Röhren
7 abgestimmte Kreise
Automatischer Fadinausgleich
höchste Selektivität
starke und natürliche Wieder- gabe
Hochfrequenzpenthode, Binode und Kraftpenthode
Empfang aller europäischen Stationen

Alle anderen führenden Typen, Berliner, Hornophon, Telefunker, Radione, Eumig, Minerva, Panradio usw. usw. ständig in großer Auswahl lagernd.

RADIO MARBOR Telefon 26-48
Fachgeschäft für Radioelektronik, Maribor, Reichsbrücke

Schönes möbliertes Zimmer m. separ. Eingang vermietet an zwei Herren mit 1. Jänner. Velska, Koroska 41. 15381

Große Kellerräume, licht und trocken, sind zu vermieten. An- zofrag. Maribor, Mefendor- va 51 im Geschäft. 15375

Zimmer und Küche zu vermie- ten. Studenti, Pohorsta cesta 1. 15199

Möbl. streng repar. Zimmer zu vermieten. Tattenbachova 18,3, Tür 14. 15311

Sonniges Zimmer, elektr. Licht, zu vermieten. Gregorčičeva 8/2. 15253

Zweizimmer-Wohnung zu ver- mieten. Verschlagen immer nach mittags. Koroska cesta 76. 15182

Vier schöne, trockene Magazin- räume in Maribor, Bahnhofs- nähe, auch für Kanzleien geeig- net, sind sofort zu vermieten. Anzofrag. Govedič, Holz- u. Kohlenhandlung, Presernova ul. 19. 14916

Magazin und offener Schuppen abzugeben. Anfr. bei Weigl, Meljska cesta 41. 15328

Schönes, sonniges, separ., möbl. Zimmer abzugeben. Sodna 25, Tür 8. 15343

Vermiete schönes reines Zimmer mit 1. Jänner. Cantarjeva 25/1, rechts. 15333

Zu mieten gesucht

Abgeschlossene ruhige, reine Drei- zimmerwohnung von indeter- ler Familie wünschenswertes lntes Drauzger zu mieten gesucht. An- zofrag. unter „Gewissenhafter Zah- ler“ an die Bern. 15379

Schöne, wohnlich 3zellige Dreizimmerwohnung mit Dienst- botenzimmer und Zubehör mit 1. oder 15. Jänner zu mieten ge- sucht. Zuschriften an Slamber, Pohorsta 20. 15264

Stellengesuche

Buchhalter, bilanzfähig, guter Organisator, sucht Posten. Gehlt auch aufs Land. Uebernimmt auch Stundenbuchhaltung. Bü- cherabschluss. Anträge an die Bern. unter „A. M.“. 15435

Selbständ. Schneiderin wünscht bei ähnlichem Unternehmen An- stellung. Briefe erbeten unter „Sehr verlässlich“ an die Ver- waltung. 15378

Tüchtige Zahlkassierin, 30 Jah- re alt, der slowenischen und der deutschen Sprache mächtig, nicht Posten per 1. Jänner. Adr. in der Bern. 15377

Distinguierte Dame sucht Posten als Reisebegleiterin, Gesellschaft- lerin oder Stütze der Hausfrau. Unter „Stütze 1000“ an die Ver- waltung. 15434

Buchhalter, der slowenischen, ser- bokroatischen u. deutschen Spra- che in Wort und Schrift mächtig, sucht Nachmittagsbeschäftigung. Anträge unter „Arbeitsam“ an die Bern. 15350

Benötige eine schöne, sympathi- sche, junge **Kellnerin**. Offerte mit Lichtbild unter „Grinzi“ an die Bern. 15460

Verkäuferin, der slowenischen wie deutschen Sprache mächtig, wird aufgenommen. Schriftliche Offerte unter „Verkäuferin“ an die Bern. 15376

Damenfrisierin, tüchtige und selbständige Kraft, wird für Mar- bor für sofort oder später ge- sucht. Anträge mit Bekanntgabe der Kenntnisse und Gehaltsan- sprüche unter „Tüchtige Frisier- rin“ an die Bern. 15257

Kleines Dienstmädchen mit Jahreszeugnissen wird zu besse- rer, kleinerer Familie sofort auf- genommen. Adr. Bern. 15235

Korrespondenz

Sympath. junge Hausbesitzer- tochter mit Barvermögen sucht **Ehebewerber** eines soliden, ersten Standes. Anträge nicht un- ter 30 Jahren. Anonym zweif- los. Anträge an die Bern. unt. „Ehrenwürdige Distretion“. 15303

Suche Bekanntschaft mit junger Dame, hübsch und lebensmür- dig im Verleht, welche sich an größerem Photo-Nelker betei- ligen möchte. Mätze ca. 50.000 Dinar besitzen und bietet Zu- sender, welcher selbst veränd- ernd ist jede Garantie. Werte Zuschriften möglichst mit Bild unter „Photo“ an die Bern. 15167

Lesel und verbreitet die

»Mariborer Zeitung«

Das liebe Christkind 15321
bringt unseren Kleinen!
Warme Strickwesten aus guter Schafwolle gestrickt, aufw. von 28.-
Pullover mit Reißverschluss, aus reiner Wolle, viele Farben 50.-
Mädchenschürzen aus Druck und Kloth, gute Qualitäten 44.- 20.-
Telemarkkleibchen, innen geraut, für den Wintersport, aufw. von 28.-
Kinderhausschuhe, bewährte Sorten 35.- 32.-
Unterwäsche für Knaben und Mädchen in reicher Auswahl, sowie Strümpfe, Hand- schuhe, Schals und Kappen empfiehlt
C. Büdefeld, Gosposka 4

Bizjak-Keks
Dessertbäckerei
Teebäckerei
Patience, getunkt
Patience, halbetunkt
Patience, Vanille,
sowie andere Keks immer frisch in großer Auswahl. 15369
Fabriksniederlage
L. Anderle

Falls Sie sich selbst und dem Beschenkten eine Enttäuschung ersparen wollen, besichtigen Sie unverbindlich vor dem Ankauf der

Weihnachts-Geschenke
die Preise und Qualitäten der großen Auswahl im Spezialschenkgeschäft
Slavko Markovič, Maribor, Gosposka ulica 40
Großer Weihnachtsverkauf
für die ärmere Städte bis 20. Dezember
Wollene Doublestoffe, 140 cm breit, Din 58.—
sowie auch alle anderen Stoffe zu sehr niedrigen Preisen im
Trdin-Bazar, Vetrinjska ulica 15

Einrichtungs-Warenhaus
KAROL PREIS
Maribor, Gosposka ulica 36
Teppiche, Linoleume, Vorhänge und Vorhangstoffe, Möbel- stoffe, Bettdecken, Ueberwürfe, Bettfedern und Flaumen, Tapezierer-, Eisen- und Messingmöbel, Reduzierte Preise, Preislisten franko 15005

ACHTUNG
Größte Auswahl aller Arten Pullover, Strümpfe, Handschuhe usw. sowie größte Auswahl aller Arten von Ski nebst Zubehör- teilen am billigsten nur im Mode- und Sport- geschäft
M. Tomažič, Maribor
Ulica 10. oktobra 4
Besuchen Sie uns und sehen Sie sich unsere Ware unverbindlich an 14766

2 gassenseitige Gewölbe mit Nebenräumen 15373
2 groß. Lagerräume mit Nebenräumen mit 15. Dezember beziehungsweise 1. Jänner zu vermieten. — Anfr. Vetrinjska ul. 18, 1. Stock. — Pfeifer.

Beschenket zu Weihnachten Eure Lieben.

Schenket Schuhe, ein praktisches Geschenk, das Freude bereitet.



59.-

Größe 23-26 Serie 9892-82
Für kleine Schüler und Schülerinnen für Regen, Schnee und Kot. Brauchen nicht gereinigt zu werden, da die Schuhe mit gewöhnlichem Wasser gereinigt werden können. Größe 27-34 Din 79.-, Damenschuhe Din. 99.-

29.-



Unseren warmen »Zepe« sind das passendste Schuhwerk für Haus und Hof. Dieselben sind undurchlässig, da dieselben Gummisohlen besitzen. Kinderschuhe Din 25.-, Herrenschuhe Din 35.-

49.-



Serie 1345-05
Bequeme Schuhe aus Satin, in denen die Füße ausruhen, das Schuhwerk verliert trotzdem nicht die schöne Form. Gleiche Schuhe aus schwarzem oder braunem Samt Din 49.-

49.-



Serie 9815-03
Geschmackvoller Dekolteeschuh aus feinem Samt oder Lastin. Darf in der Garderobe der praktischen Dame nicht fehlen. Aus Seidenatlas Din 69.-

69.-



Diese Schneeschuhe können Sie auch im schlechtesten Wetter benützen. Die Lederschuhe und die Füße bleiben vollkommen trocken. Darin können Sie unsere Lastinschuhe zu Din 49.- tragen.

29.-



Mikado. Wenn Sie daheim sind, in der Küche arbeiten oder die Zimmer betreten, tragen Sie diese Hausschuhe. Für Kinder Din 25.-, für Herren Din 39.-

99.-



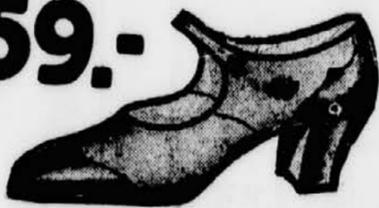
Für die Arbeit in kühlen Räumen unersetzlich. Dieselben sind aus warmem Wollfilz hergestellt und besitzen undurchlässige Gummisohlen.

49.-



Serie 3222-02
Starke Halbschuhe für die Schuljugend und Zungenbesatz. Die Gummisohle bürgt für lange Dauer.

59.-



Schwarze oder braune, mit Leder kombinierte Samtschuhe. Elegant und bequem für jeden Fuß und jeden Geldbeutel. Können auch in Schneeschuhen getragen werden.

69.-



Serie 5705-21
Feiner Schuh aus Seidenatlas, oben verziert. Passend auch zu feinsten Abendtoilette.

99.-



Serie 9875-26
Leichter Lackschuh, mit echter Schlangenhaut kombiniert. Passend für Tee- und Tanzabende.

39.-



Die Gesundheit und die teuren Lederschuhe werden am besten durch unsere Gaioschen geschützt. Sie werden stets trockene Füße und eine reine Wohnung haben. Wir bürgen für gute Qualität

99.-



Schuhe für Sonn- und Feiertage. Werden bereits 30 Jahre vervollkommen. Jeden Tag sind dieselben besser und auch billiger.

59.-



Größe 27-34 Serie 5662-00
Hohe Knabenschuhe aus gutem Box, auf Saum genäht, mit Ledersohle. Sehr passend für Regen. Mit Doppelsohle Din 69.-

69.-



Serie 3925-03
Für Arbeit, Strapaz, Kot und Wasser praktische Schuhe aus Box mit unverwüstlicher Sohle.

69.-



Serie 5755-23
Schuhe aus Seidenatlas, passend für Bälle und Unterhaltungen. Vorrätig auch weiße Schuhe, die in Übereinstimmung mit der Toilette gefärbt werden können

129.-



Serie 5875-08
Eleganter Lackschuh mit geschmackvoller Verzierung, passend für jede Gelegenheit.

89.-



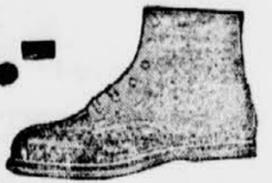
Serie 1937-29
Aus schwarzem Box mit elastischer Gummisohle für den täglichen Gebrauch, grau oder schwarz.

129.-



Eleganter Schuh, auf Saum genäht, aus bestem Box mit Ledersohle u. Lederabsatz.

49.-



Größe 23-26. Serie 5861-00
Für Ihre Kleinen paßt am besten dieser Schuh aus feinem Box mit Ledersohle.

45.-



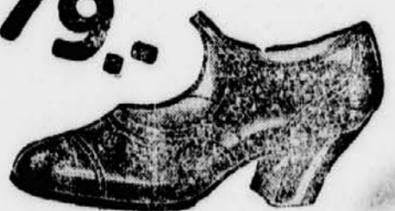
Für Knaben, die nicht stillsitzen können, gute hohe Schuhe aus starkem, fettigem Leder mit unverwüstlicher Gummisohle. Größe 35-38 Din 59.-

79.-



Serie 6262-21
Strapazschuhe für Wintersport, aus starkem Dullbox mit Ledersohle und -absatz. Praktisch und geschmackvoll aus Lackleder Din 99.-

79.-



Modell 2945-11
Schuhe für jede Gelegenheit, aus gutem Box mit Ledersohle und -absatz. Praktisch und geschmackvoll, aus Lack Din. 99.-

99.-



Serie 9805-07
Einfache, aber elegante Lackschuhe. Wegen der schönen Form und des hohen Absatzes besonders beliebt.

99.-



Serie 2055
Bequeme, aber elegante Schuhe aus warmem Wollfilz mit verziertem Krimmerrand. Für empfindliche Füße im Winter unersetzlich

149.-



Schuhe für elegante Herren, für Veranstaltungen und Bälle, aus Lack kombiniert mit Sämisch.

149.-



Elegante Schuhe aus Kalbsbox, kombiniert mit warmem Filz. Wegen ihrer Eleganz tragen diese Schuhe auch die Bezeichnung »Diplomat«